

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No 127. Montags den 2. Juny 1828.

Bekanntmachung den Stettiner Wollmarkt betreffend.

Der diesjährige große Wollemarkt hieselbst wird in Gemäßheit einer von Seiten des Königlichen hohen Ministerii des Innern und der Polizei ergangenen Bestimmung in den Tagen den 12ten, 13ten und 14. Juni c. und nicht am 9ten, 10ten und 11ten Juni, wie in dem Kalender-Jahrmarkts-Verzeichniß angegeben ist, statt haben. Indem wir diese Abänderung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir zugleich: daß der Breslauer Wollmarkt am 5. Juni d. J., der Landsberger am 11. Juni d. J. beendet seyn und der Berliner Wollmarkt am 16. Juni erst anfangen wird, wonach also der hiesige zwischen beiden einfällt und insbesondere noch Zeit übrig bleibt, den letztern Markt von hier ab zu besuchen, wenn Käufer oder Verkäufer dazu veranlaßt seyn sollten. — Die günstige Lage des Orts, sowohl für die An- als Abfuhr der Wolle, besonders für den auswärtigen Absatz, wodurch die besondere Bequemlichkeit dargeboten wird, die Wolle sogleich in Schiffen verladen und mit geringen Kosten eiligst nach englischen oder andern Seehäfen transportiren oder in großen Kähnen Stromaufwärts befördern zu können, ist bekannt, so wie es auch diesmal an den sonstigen Anstalten und Einrichtungen die für das Geschäft zweckmäßig, und für Käufer und Verkäufer wünschenswerth seyn dürften, nicht fehlen wird. Wir rechnen insbesondere hieher das Bestehen einer gut eingerichteten Sortirungs-Anstalt, welche sich zum Besten der Verkäufer und Käufer im vorigen Jahre vorzüglich bewährt hat, so wie, daß die hiesige Ritterschaftliche Privat-Bank und auch angesehene hiesige Handlungshäuser nicht blos mit den nöthigen Geld-Fonds versehen sind, um jedem Zahlungs-Bedürfnisse zu genügen, sondern auch bereit seyn werden, die etwa nicht verkauften Wollen zur Lagerung und zum demnächstigen Verkauf anzunehmen und darauf unter billigen Bedingungen angemessene Vorschüsse zu machen.

Die vorigen Wollmärkte haben die vorgedachten Vorzüge bewährt und dieserhalb gedenken wir nur, daß auf dem vorjährigen Markt 12,000 Centner, größtentheils feinere und mittlere Wollen gekommen, 10,150 Ctr. 10 bis 20 pCt. höher als im Jahre 1826 verkauft sind, daß sich die Preise, den Preisen des Breslauer Wollmarkts gleich gestellt haben und daß die in den Speichern der Ritterschaftlichen Privatbank aufgelagerten 1830 Ctr. größtentheils sortirt zu guten Preisen, auf ausländischen Plätzen, später verkauft worden sind.

Für diejenigen welche veredelte Schaafe verkaufen und kaufen wollen, können Wollproben im Bureau der unterzeichneten Commission niedergelegt werden, um sodann weitere Verabredungen über etwanige Käufe zu treffen. Der Markt wird wiederum auf der Lastadie und in den angrenzenden Straßen statt finden und die Local-Anordnungen für die Bequemlichkeit und Sicherheit, so wie auch für das Unterbringen von Pferden und Wagen, werden seiner Zeit getroffen und bekannt gemacht werden.

Stettin den 6ten April 1828.

Die Wollmarkts-Commission.

Preußen.

Berlin, vom 29. May. — Se. Majestät der König haben den Ober-Präsidenten von Schlesien Dr. Friedrich Theodor Merckel in den Adelstand zu erheben geruhet.

Spandau, vom 25. May. — Gestern Vormittag kam der Sohn des Herzogs von Wellington zu Pferde hierher, um diese Festung zu besichtigen, wozu ihn eine Erlaubniß des Kriegsministers autorisirte. Der Commandant, Hr. Oberst von Böhler, führte ihn selbst auf den Wällen umher, und zeigte ihm die fortifikatorischen Anlagen der Citadelle. Hierauf besichtigte der Gast auch einen Theil des im Hof der Citadelle befindlichen Waffen- und Munitions-Depots und machte sich mit der Einrichtung eines Preußischen Feldgeschützes näher bekannt, indem er auch einen Versuch machte, dasselbe zu richten u. s. w. Um halb 1 Uhr ritt der Sohn des berühmten Feldherrn nach Berlin zurück.

Elberfeld, vom 21. May. — Heute erfolgte in Gegenwart Sr. Excellenz, des Königlichen Geheimen Staatsministers und Ober-Präsidenten der Rheinprovinzen, Hrn. Freiherrn von Ingersleben, so wie des Chef-Präsidenten der Königl. Regierung zu Düsseldorf, Hrn. Freiherrn von Pestel, einer Deputation der Königl. Regierung, mehrerer hohen Beamten, der Geistlichkeit aller Confessionen rc., die feierliche Grundsteinlegung zum Bau des neuen Rathhauses unserer Stadt.

Köln. Die Verschönerung der Stadt ist immer im Fortschreiten. Jetzt wird der Platz um das neue Justiz-Gebäude erweitert, geebnet und mit Bäumen bepflanzt, wodurch das Gebäude und die ganze Umgegend sehr gewinnen wird. Die zur Burgmauer genannte Straße wird zum Theil abgetragen und ein altes dort befindliches Wartnonnenkloster niedergerissen.

Oesterreich.

Wien, vom 19. May. — Man spricht fortwährend von einer Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Rußland, ohne jedoch den Ort derselben angeben zu können. — Im Laufe des Sommers werden die österreichischen Truppen in drei großen Lustlagern zusammengezogen, und zwar in Oesterreich, Ungarn und Polen. Jenes in Oesterreich wird bei Baden aufgestellt, und soll besonders stark an Cavallerie werden. Das Kuirassier-Regiment Großfürst Konstantin, welches in Böhmen liegt, wird dazu gezogen. — Nach eben eingehenden Nachrichten soll Braila sich ergeben haben. (Nürnb. Z.)

Es heißt, daß sich der in Gallizien kommandirende General, Prinz Philipp von Hessen-Homburg, in das Hauptquartier des Kaisers Nikolaus begeben werde, um Se. Maj. Namens unsers Kaisers zu bekomplimentiren. Doch bedarf diese Nachricht noch der Bestätigung. (Allg. Z.)

Deutschland.

Die Mauthverbindung zwischen dem Königreiche Preußen und dem Herzogthum Darmstadt hat bereits viele preuß. Fabriken veranlaßt, Commissionslager in Offenbach und Mainz zu errichten, wodurch auch ein großer Theil des Waarenhandels der Stadt Frankfurt entzogen wird. Einige israelitische Häuser, die die mit preuß. Fabrikaten handeln, verlegen ihre Handlungen nach Mainz. — Die Stadt Frankfurt wird, dem Vernehmen nach, durch den großen unbenutzten Geldüberfluß, veranlaßt werden, die Zinsen ihrer Staatsschuld auf 3 Procent herabzusetzen.

Die französische Regierung hat den Elsassischen Bildhauer, Friedrich, mit allen Bildhauerarbeiten am neuen Denkmal von Granit beauftragt, das Frankreich dem Marschall Turenne zu Saasbach, (Großherzogthum Baden) auf der Stelle errichtet, wo derselbe im Jahre 1676 fiel.

Das Schicksal des Drachenfelsens wird nun auch eine der schönsten Ruinen der schwäbischen Alp, der Reissenstein im Würtembergischen, theilen. Ein Gutsbesitzer will aus den Steinen dieser romantischen Ruine eine Scheune bauen lassen.

Frankreich.

Paris, vom 22. May. — Der König, so wie der Dauphin und die Dauphine sind im besten Wohlseyn in Compiègne eingetroffen, und von den dortigen Einwohnern mit dem größten Jubel empfangen worden.

Am 13ten d. hatten Se. Maj. eine dreistündige Conferenz mit Hrn. v. Villele.

Der Prinz Maximilian von Baiern ist vorgestern hieselbst angekommen.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 20sten wurden die Berathungen über die einzelnen Artikel des Anleihe-Projects und namentlich über das Amendement des Hrn. Laffitte fortgesetzt. Der Baron v. Schonen schloß sich diesem Amendement an. „Es leidet keinen Zweifel — meynte derselbe — daß der politische Horizont mit Wolken bedeckt ist und uns eine drohende Zukunft verkündigt; wenn der Sturz eines großen Reiches vorbereitet wird und an dessen Stelle vielleicht neue Staaten entstehen, so darf Frankreich sich bei der Theilung nicht selbst enterben; die Forderung des Ministeriums scheint mir daher hinlänglich gerechtfertigt. Eine andere Frage ist aber, ob wir den Ministern unbedingt trauen dürfen und ob sie das Interesse der Nation gehörig wahrnehmen können und wollen. Wir wissen, was dieselben bisher gethan und was sie unterlassen haben. Andererseits aber hören wir auch täglich deren Protestationen. Unter diesen Umständen bleibt uns nur übrig, die Hand aufs Herz zu legen und unser Gewissen zu befragen; denn die vorliegende Frage ist eine reine Gewissensfrage.“ Der Redner ging hierauf in ein weitläuftiges historisches Detail über die mit jedem Jahre zunehmende Wuth der Anleihen, die er eine wahrhaft chronische Krankheit der neueren Regierungen nannte, ein, und meynte, daß dieses Hülfsmittel selten ersprießliche Folgen gehabt habe. Hr. Agier bemerkte, wie der Vorschlag des Hrn. Laffitte in zwei ganz verschiedene Theile zerfalle, (nämlich die Art der Anleihe, und die Vertagung der ganzen Maaßregel) wovon jedoch der erstere ein ganz anderes Resultat haben werde, als dasjenige, welches Hr. Laffitte sich davon verspreche, der andere aber völlig unzulässig sey, indem durch dessen Annahme

die Kammer mit sich selbst in Widerspruch gerathen würde, da sie die erste gewesen, welche die Dazwischenkunft Frankreichs in die Angelegenheiten des Orients gewünscht habe, und da in einem Augenblicke, wo die Russen auf dem Marsche nach Constantinopel begriffen seyen, Niemand vernünftiger Weise verlangen könne, daß Frankreich die Hände in den Schooß lege. Man trage bloß deshalb, fuhr der Redner fort, auf die Aussetzung der vorgeschlagenen Maaßregel an, weil man noch argwöhnisch sey und die Rückkehr des vorigen Ministeriums fürchte; er seinerseits halte indessen diese Rückkehr für unmöglich, da, wenn dieser Fall wirklich eintreten sollte, das alte Ministerium, der jetzigen Kammer gegenüber und, wenn es diese letztere gar sollte auflösen wollen, zum zweiten und gewiß letzten Male ganz Frankreich gegenüber stehen würde; allerdings bedürfe es einer Bürgschaft gegen dieses drohende Uebel, jedoch müsse man dieselbe nicht in einem Augenblicke verlangen, wo von einem dringenden Gesetze die Rede sey, und bei den Berathungen über das Budget sey dazu immer noch Zeit genug. Nach Hrn. Agier bestieg Hr. Laffitte zum drittenmale die Rednerbühne, um seinen Vorschlag zu vertheidigen und die vorliegende Frage in finanzieller Hinsicht von allen Seiten zu beleuchten. Er blieb dabei, daß die projectirte Anleihe in 5procentigen Renten ihm die nachtheiligste von allen scheine, und verlangte statt dessen die Ausgabe königlicher Bons, welche späterhin consolidirt werden könnten. „Uebrigens — so schloß der Redner — dreht sich die ganze legislative Frage um die Annahme oder Verwerfung der Forderung der 80 Millionen; die Art der Anleihe ist eine bloße Nebenfrage. Sollte daher die Kammer, wie ich vermuthen muß, meine Ansicht nicht theilen, so würde es mir unbedenklich scheinen, den verlangten Credit zu bewilligen, insofern nur der Finanzminister zugleich den Auftrag erhielte, die Anleihe unter den ihm von den Capitalisten zu machenden besten Bedingungen zu eröffnen (Sensation); ja noch mehr, wenn der Finanzminister uns ausdrücklich versprechen will, die Anleihe auf die vortheilhafteste Weise für die Steuerpflichtigen zu unternehmen, so bin ich bereit, im Vertrauen auf diese bloße Erklärung, mein Amendement ganz zurückzunehmen.“ Der Finanzminister bestieg sogleich die Rednerbühne, um auf diese improvisirte Rede, die in der Versammlung einiges Aufsehen erregte, zu antworten; er erklärte: daß der von Hrn. Laffitte vorgeschlagene Ausweg, den Ministern die Art der Anleihe ganz zu überlassen, ihm von Anfang an der wünschenswertheste geschienen, daß er indessen darauf nicht angetragen habe, weil er das Vertrauen der Kammer nicht eher habe in Anspruch nehmen wollen, als bis solches von ihm wirklich verdient worden sey. Zum Beweise, daß dies seine erste Idee gewesen, übergab der Minister hierauf dem Präsidenten einen früher von ihm vorbereiteten Gesetzentwurf folgenden Inhalts: „Der Finanzminister wird ermächtigt, in das große Buch der öffentlichen Schuld, — mit dem Genusse von Zinsen, vom 22. März 1828 anhebend, und bis zur Höhe von 4 Millionen, — die zur Darstellung eines Capitals von 80 Millionen nöthige Renten-Summe, zu demjenigen Zinsfuße und unter solchen Bedingungen einzutragen, welche das Interesse des Schatzes mit der Leichtigkeit der Negociation am Besten vereinigen. Der Ertrag der gedachten Renten wird zu den für das Jahr 1828 zu bewilligenden außerordentlichen Ausgaben, in den durch Artikel 152 des Gesetzes vom 25. März 1817 vorgeschriebenen Formen verwendet.“ Der Präsident bemerkte aber, daß, da dies keine Proposition im Namen des Königs sey, der Finanzminister das Amendement nicht in seinem eigenen Namen vorlegen könne, indem derselbe nicht Mitglied der Kammer sey; und daß das Amendement daher, wenn anders die Versammlung dasselbe der Berücksichtigung werth halte, von einem der Deputirten aufgenommen werden müsse. Hierzu erklärten sich sogleich mehrere der Anwesenden, unter andern auch Hr. Agier, bereit. Der Vorschlag des Hrn. Laffitte, die Anleihe in Schatzkammer-Scheinen zu machen, wurde hierauf mit großer Stimmenmehrheit verworfen; fünf andere Amendements, die von den Herren v. Bellisle, Dubourg, J. Lefèbvre, v. Pannat und Bessières herrührten, wurden von diesen zurückgenommen; noch blieben zwei Amendements der Herren v. Montbel und Syrieys de Mayrinhac, welche inzwischen mit dem obigen des Finanzministers übereinstimmten, so daß es sich jetzt nur noch von diesem letztern handelte. Als es darüber zur Abstimmung kam, wurde dasselbe von der rechten Seite, dem rechten Centrum, dem ganzen linken Centrum, und einem Theile der linken Seite angenommen; nur etwa 30 bis 40 Mitglieder dieses Theiles der Kammer erhoben sich dagegen.

Die Commission der Pairskammer hat mit 6 gegen 4 Stimmen beschlossen auf Verwerfung der (in der Deputirtenkammer angenommenen) Connyschen Proposition (wonach ein Deputirter, wenn er ein Staats-Amt bekommt, einer neuen Wahl sich unterwerfen muß) anzutragen. — In der Deputirtenkammer ist in Bezug auf die Extra-Credit-Forderung von 80 Mill. ein Artikel angenommen worden, wonach dem Finanz-Minister frei stehen soll, das Anlehen in solchen Renten (5, 4, 4½ oder 3 pCt.) abzuschließen, wie es sich am vortheilhaftesten thun lasse.

Die Gazette de France will wissen, daß alle Mitglieder der Deputirten-Kammer, die sich zur liberalen Parthei bekennen, am verflossenen Sonntage in der Straße Richelieu, sowohl über die Bedingungen, die sie dem Ministerium auflegen wollen, als über den Entschluß berathschlagt haben, im Falle wo dieselben nicht angenommen werden sollten, das Budget zu verweigern. Diese Bedingungen wären danach: 1) die Wiederherstellung der Pariser National-Garde; 2) die Abschaffung der Siebenjährigkeit und des doppelten Votums; 3) die Absetzung aller General-Direktoren, Staatsräthe, Präfekten, Unter-Präfekten, Procuratoren, Friedens-Richter, Maires ꝛc. und deren Ersetzung durch Männer von der liberalen Parthei; 4) die Vertreibung der Jesuiten; und 5) die Auflösung der Kammer. „Diese Vorschläge,“ sagt ferner die Gazette, „sind mit vieler Heftigkeit von einer großen Anzahl von Deputirten, namentlich von den neugewählten unterstützt worden. Da indessen mehrere andere die Bemerkung machten, daß es unpolitisch sein möchte, jene fünf Zugeständnisse auf einmal zu verlangen, so wollte man sich vorläufig darauf beschränken, die Absetzung der royalistischen Beamten und eine Verordnung zu fordern, wodurch die kleinen geistlichen Schulen der Aufsicht der Bischöfe entzogen würden. Nachdem man sich hierüber verständigt, hatte man nichts Eiligeres zu thun, als sogleich fünf Commissarien zu ernennen, die sich über diese beiden Gegenstände mit den Ministern besprechen sollen; die Wahl fiel auf die Herren Benjamin Constant, Gautier, von Preissac, Cas. Périer und Sebastiani, nämlich drei Protestanten und zwei Minister in spe. Aus den obigen Bedingungen, woran die Liberalen die Bewilligung des Budgets knüpfen, geht recht eigentlich der Geist hervor, welcher diese Parthei beseelt.“ Was an diesen Behauptungen wahr ist, muß die Folge lehren.

Spanien.

Madrid, vom 12. May. — Der die spanische Schebecke führende Patron Sebastian Coll traf, als er kürzlich von Mallorca nach Marseille segelte, noch auf der Höhe jener Insel ein ganz mastloses, dem Anscheine nach mit Wasser angefülltes Fahrzeug an. Er steuerte in größter Eile auf dasselbe zu, um, wenn sich noch Menschen an dessen Bord befinden sollten, dieselben zu retten. Dieses Vorhaben war nicht ohne Schwierigkeiten auszuführen, denn die See ging sehr hoch und es herrschten ununterbrochen sehr starke Windstöße. Ohnerachtet dieser großen Hindernisse wagte es Coll, sein einziges Boot auszusetzen, und langte bei dem sich nur durch die Gegenstände seiner Ladung (sie bestand aus Branntwein, welche das Schiff in Cette eingenommen hatte) auf dem Wasser haltenden Fahrzeuge an, und war so glücklich, den Capitain nebst sieben Matrosen, woraus die Mannschaft bestand, zu retten. Diese Unglücklichen, vor Kälte und Hunger und einer seit 48 Stunden ausgestandenen Todesangst beinahe umgekommen, hatten sich auf dem Verdeck mit Tauen angebunden, um nicht von der hohen See hinweggespült zu werden. Das verunglückte Fahrzeug war die holländische Goelette Catharine Adriane, geführt vom Schiffer Rolf.

Von politischen Neuigkeiten verlautet hier nichts. Die hiesigen Minister wagen nicht, in irgend einer etwas bedeutenden Sache zu entscheiden, ohne sich bei dem mächtigen Hrn. Calomarde Raths erholt zu haben. Dadurch bleiben eine Menge Geschäfte liegen. Man hört nichts mehr von Apostolischen oder Karlisten, von Weißen oder von Schwarzen. Die Verfolgungen haben aufgehört, und ein System der Mäßigung ist an ihre Stelle getreten, wahrscheinlich wegen der neuen Stimmung der französischen Regierung, in Folge deren die bisherigen Agenten der französischen Apostolischen Spanien verlassen haben.

Im Diario von Cadix vom 5. May ist ein Aufruf des Werbungs-Commandanten der Depots von Cadix enthalten, wodurch Dienstlustige aufgefordert werden, sich unter die für die Insel Cuba neuerdings anzuwerbenden Truppen aufnehmen zu lassen. Die kürzeste Dauer der Dienstzeit ist auf sechs Jahre festgesetzt, und werden sowohl Individuen aus den Provinzial-Miliz-Regimentern, sobald letztere nicht in Dienstthätigkeit sind, als auch Soldaten aus den Companias fixas der Küsten darin aufgenommen.

Am Bord der von Vera-Cruz nach New-Orleans und New-York vom 1. Januar bis 1. Februar d. J. gesegelten Schiffe, waren 68 Mönche und 202 Privat-Personen befindlich, welche in Folge des von der mexicanischen Regierung erlassenen Gesetzes wegen Landesverweisung aller gebornen Spanier das Gebiet jener Republick verlassen hatten. Auch in Bordeaux waren auf dem französischen Postschiff Nr. 2. 23 spanische Mönche und 10 Privatpersonen von Vera-Cruz angekommen.

England.

London, vom 21. May. — Fürst Lieven, der russische Gesandte, der Herzog von Wellington und der General-Advocat Sir John Becket hatten am Sonntage Audienz bei Sr. Majestät im Pallast St. James.

Prinz Leopold gab am Sonnabend und Sonntag große Mittags-Gesellschaften, zu welchen die Glieder der Königl. Familie und mehrere andere hohe Personen eingeladen waren. Am Montag Abend war bei demselben Prinzen ein glänzendes Conzert, wobei sich Mademoiselle Sontag, Madame Pasta, Herr Pixis und andere ausgezeichnete Künstler hören ließen.

Die Gesundheit der Prinzessin Auguste hat sich seit ihrem Aufenthalte zu Frogmore sehr befestigt.

Am Sonnabend Nachmittag ward ein Cabinets-Rath im auswärtigen Amte gehalten. Auch am Sontage war ein Cabinets-Rath versammelt.

Fürst Esterhazy, der österreichische Gesandte, hatte mit dem Herzoge von Wellington am Sonnabende eine lange Conferenz im Schatzkammer-Amte.

In der Sitzung des Oberhauses vom 19ten wurden zunächst mehrere Lords zu einer Conferenz mit einigen Mitgliedern des Unterhauses, wegen der (letzthin gemeldeten) Resolution über die katholische Frage abgesendet. Nachdem sie zurückgekehrt, wurden die ihnen mitgetheilten Beschlüsse des Unterhauses den Lords vorgelesen, worauf der Antrag des Marquis v. Lansdowne, daß sich das Haus am 9. Juny zur Berathung über diesen Gegenstand versammeln solle, genehmigt wurde. Darauf reichte Graf Grey eine Bittschrift der Katholiken zur Abstellung des ihnen geschehenden Unrechts ein, bei deren Durchlesung er aber bemerkte, daß sie nicht an die Lords, sondern an das Unterhaus gerichtet sey. Dieser Mißgriff verursachte viel Gelächter.

Im Unterhause wurden wieder mehrere Resolutionen in Betreff der Veranschlagungen der Marine angenommen. Hr. Wilson that außerdem mehrere Fragen an Hrn. Peel, wegen der auswärtigen Angelegenheiten Englands, deren Hauptinhalt dahin ging, was Frankreich und England zusammen, in Betreff des Vertrages vom 6. July, zu thun beschließen würden, da jetzt Rußland, einer der Verbündeten, mit der Türkei in Krieg gerathen sey? Hr. Peel lehnte indeß eine bestimmte Erklärung darüber mit dem Bemerken ab: daß die Minister sich erst dann darüber äußern würden, wenn die passende Zeit gekommen seyn würde.

Am folgenden Tage machte im Oberhause der Graf v. Halmesbury den Antrag; daß ein wöchentlicher Durchschnittspreis des Weizens vom Jahre 1824 bis zum Jahre 1827 incl. berechnet werde. — Der Graf v. Derby übergab eine Bittschrift der Stadt Liverpool um Abschaffung der Sclaverei in den Colonieen. Die übrigen Gegenstände der Unterhandlung waren von keinem für das Ausland erheblichen Interesse.

Im Unterhause erhob sich Hr. Poulett Thompson, um den früher angekündigten Antrag zu einem Amendement hinsichtlich der Zinswucher-Gesetze vorzutragen. Darauf trat Hr. Hume mit dem Antrage auf, daß dem Hause die Civillisten vorgelegt würden; er habe, sagte er, schon erfahren, daß man sich seinem Vorschlage widersetzen wolle, deshalb wolle er den vorliegenden Gegenstand aus einem weiteren Gesichtspunkte betrachten. In der Acte des Hrn. Burke vom Jahre 1782 finde sich ein ausdrücklicher Vorbehalt; die Pensionsliste, welche damals sehr groß war, solle unter die Beschränkung gestellt werden, daß nur 1200 Pfd. St. jährlich hinzugefügt werden dürften, bis der Gesammtbetrag bis auf die Summe von 90,000 Pfd. jährlich herabgesezt worden wäre, und daß Se. Majestät nicht das Recht haben solle, in Zukunft bis zu

einem unbegrenzten Betrage Pensionen zu ertheilen. Hr. Burke habe in seiner berühmten Rede über die Pensions-Bill wohl bemerkt, daß dem Könige die Macht zur Ertheilung von Pensionen deshalb gegeben worden sey, damit Verdienste und Talent belohnt würden, nicht aber, damit irgend ein Zweck durch Bestechungen erreicht werde; und Hr. Fox habe später die Behauptung durchgeführt: dem Hause stehe das Recht zu, einen Bericht über die Civilliste zu fordern, damit das Parlament sich über die Art, in welcher Pensionen bewilligt werden, zu unterrichten im Stande sey. Wenn man die Pensions-Liste betrachte, so müsse man gestehen, daß der König einige verdienstvolle Männer angemessen belohnt habe; aber zugleich müsse er dabei bemerken, daß von einer Summe von 92,000 Pfd., welche für Pensionen bewilligt worden sey, nur Wenige etwas erhalten hätten, die im mindesten Anspruch an das Land machen könnten (hört! hört!) und daß man daher dergleichen Zugeständnisse wie bloße Gunstbezeugungen von Seiten der Krone zu betrachten habe. Unter anderen Namen finde er auch den von Hrn. William Huskisson Esq., mit einer Bewilligung von 1000 Pfd. jährlich, welche jedoch so lange suspendirt bleiben solle, als dieser Herr eine Einnahme von 2000 Pfd. jährlich aus irgend einem Staatsamte beziehe; hierbei sey freilich auf die großen, von Hrn. Huskisson dem Lande geleisteten Dienste Rücksicht genommen. (Hört! hört!) Allein solche Fälle seyen nur selten. Er behauptete daher, die Pensions-Liste müsse dem Hause vorgelegt werden; vielleicht wäre irgend eine Lücke in dieser Liste, in welche man die für Hrn. Cannings Familie vorgeschlagene Pension einschieben könne. Man könne, wenn das Land in schlechten finanziellen Umständen sey, auf eine solche Weise, durch Einrückung in die gewöhnliche Pensions-Liste, das Verdienst belohnen, ohne genöthigt zu seyn, außerordentliche Bewilligungen zu machen. (Hört! hört!) Das Land habe als Gesammt-Summe im letzten Jahre nicht weniger als 6,083,000 Pfd. bezahlt; hierunter müßte von rechtswegen der Betrag des Halbsoldes der Armee begriffen seyn. (Hört! hört!) Unter solchen Umständen habe er hinreichenden Grund, folgenden Antrag aufzustellen: „Dem Könige solle vom Hause die Bitte vorgelegt werden, daß dem Parlamente die Berechnung aller, aus der Civil-Liste Sr. Majestät bewilligten Pensionen, vom 1. Januar 1828 an, vorgelegt werde, mit Angabe der Namen und mit der Bemerkung, ob sie auf Lebenszeit oder auf Widerruf verliehen seyen, und daß diese Berechnung mit Rücksicht auf die Civillisten von Irland und Schottland geschehe." Der Kanzler der Schatzkammer widersetzte sich dem Antrage. Er bemerkte: er müsse vorzüglich auf den Theil der Rede des ehrenwerthen Herrn eingehen, in welchem derselbe geäußert: die Pensions-Liste belaufe sich auf mehr als 6 Millionen, da er selbst angegeben habe, daß darunter der ganze Halbsold der Armee mitbegriffen sey. Das Haus müsse ebenfalls davon unterrichtet werden, daß jene Summe auch die Bewilligungen umfasse, welche denjenigen, die im Dienste des Vaterlandes verwundet worden, und denjenigen, die nicht gerade in activem Dienste ständen, gemacht worden seyen. (Hört! hört!) Die Summe sey zwar groß, aber das Haus würde dies vergessen, wenn es der verdienstvollen Personen gedächte, denen sie zu gute käme. (Hört! hört!) Auf den Antrag des Kanzlers der Schatzkammer verwandelte sich das Haus in einen Ausschuß wegen der Korn-Einfuhr-Bill. Nachdem die, die Scala der Abgaben auf den Weizen betreffende Clausel vorgelesen war, stellte Hr. Whitmore folgendes Amendement auf: „Wenn der Durchschnittspreis des Weizens 50 Shill., aber weniger als 51 beträgt, soll die Abgabe 1 Pfd. für den Quarter seyn und für jeden Shilling über 50 um 2 Sh. fallen; zwischen 55 und 65 Shill. soll die Abgabe für jeden Quarter 10 Shill. betragen. Sobald aber der Preis über 65 Sh. beträgt, soll die Abgabe wiederum immer um 2 Sh. sinken, bis er auf 70 gekommen ist, von wo an sie nur 1 Sh. seyn soll. Fällt aber der Preis unter 50 Sh., so soll die Abgabe für jeden Shilling um 2 Sh. wachsen." Dies Amendement wurde ohne Abstimmung, das des Hrn. Portman „daß das Wort „„London"" aus der Liste der Orte, nach welchen der Durchschnittspreis zu berechnen sey, ausgestrichen werden solle," mit 132 Stimmen gegen 36 verworfen.

Vor einigen Tagen zahlte der Marquis von Camden sein letztes Quartal als Beitrag zu dem öffentlichen Staatsbedarf. Dies ist nun das 11te Jahr, daß Se. Herrlichkeit seine Einkünfte und Emolumente, außer dem regelmäßigen Gehalt als Zahlmeister des Exchequer, für das Wohl des Staats hergiebt. Schon vor dem Frieden von Paris hat der Lord dasselbe gethan und im Ganzen dem Staate auf diese Weise an 150,000 Pfd. Sterl. geschenkt.

Rußland.

Warschau. Es fehlt zwar bis jetzt noch an ganz authentischen Angaben über den numerischen Betrag der für den jetzt begonnenen Krieg von russischer Seite angehäuften Streitmassen. Allein nach Dem zu urtheilen, was man über den Betrag einzelner Waffengattungen erfahren hat, müssen jene Streitkräfte vollkommen hinreichen, um ein eben so schnelles als entscheidendes Resultat herbeizuführen. So wird der Gesammtbetrag der bei den beiden Ueberziehungsheeren befindlichen Grenadierkorps auf 50,000 Köpfe angegeben, und der des Geschützes auf 1600 Stücke. Zu Moskau bildet sich dermalen, wie Reisende versichern, eine zweite Reservearmee, die bereits auf 40,000 Mann angewachsen ist. Auch zu St. Petersburg treffen noch unaufhörlich frische Korps ein, die daselbst neu montirt und bewaffnet werden und sodann ihren Marsch in der Richtung von Kiow weiter fortsetzen. (Nürnb. Z.)

Türkei und Griechenland.

Die Baireuther Zeitung vom 23sten d. M. giebt aus der Lemberger folgenden aus dem „Feldlager vor Silistria, den 13. May" datirten Russischen Kriegs-Bericht:

„Um dem Feinde keine Zeit zu lassen, an der Donau seine Armeen zu versammeln und seine fanatische muselmännische Bevölkerung in den Gegenden jenseits des Balkans zum Kampfe aufzubieten, beschloß der Ober-Befehlshaber, Graf von Wittgenstein, von Jassy aus zwei Divisionen Infanterie, unter den Befehlen der Generale Yermoloff und Uwarow, dann mehrere Divisionen Cavallerie, unter dem Ober-Befehl des General-Lieutenants Grafen von Pahlen, in Eilmärschen und auf den nächsten Wegen gegen und über die Donau vorrücken zu lassen. Am vorgestrigen Tage bereits fanden sich bei Turtukay, zwischen Rustschuck und Silistria, diese verschiedenen Divisionen an den bestimmten Uebergangs-Punkten vereinigt und der Uebergang wurde auf die nächste Nacht bestimmt. Indem der Generallieutenant Graf Doctorow in dieser Nacht mit den Fahrzeugen am Ausflusse des Ardschisch, nahe bei Turtukay, über diesen Strom ging, woselbst die Türken in einem Corps, etwa gegen 3000 Mann,

hinter den Gärten dieses Orts gegen Rustschuck, unter dem Befehl des Mustapha, Pascha von zwei Roßschweifen, kampirten, wurden diese bald den Uebergang, welcher aber schon geschehen war, von der Avantgarde gewahr, die der Oberst Uwarow befehligte. Nach diesem Anblick schickten sie einige Galeeren mit Kanonen, um den völligen Uebergang zu hindern, allein nachdem die Unsrigen ihnen einige Zeit widerstanden, entfernten sich die Fahrzeuge, indem sie die Donau wieder hinaufgingen, und der Pascha ergriff bei Rustschuck mit seinen Truppen die Flucht, wo er durch das Nachsetzen der Husaren und Kosacken viel verlor. Er überließ den Unsrigen das ganze Lager zur Beute und auch einige Gefangene, unter deren Zahl sich ein Kaznadar, gefährlich blessirt, befindet. Der Major Jurgentz hatte eine andere Affaire mit dem Feinde nahe bei dem Dorfe Czarnowodica, welcher über die Donau weiter oben einige Stunden von Rustschuck mit etwas über 1000 Mann gegangen war. Diese Affaire dauerte über 6 Stunden. Der Feind, welcher alsdann in die Flucht geschlagen worden, hinterließ auf dem Schlachtfelde außer den Blessirten, welche er mitgenommen hatte, beinahe 200 Todte. Wir verloren dabei 45 Mann. Blessirt wurde der Major Jurgentz, der Ritter Vilno, der Seconde-Lieutenant Juriew, der Cornet Baron Palemberg und 51 Gemeine. — Heute unternahm der Seraskier Assan-Bei, Pascha von Rustschuck, einen Ausfall aus dieser Festung nahe bei Turtukay. Er griff den General Grafen Doctorow mit 15000 Mann Kavallerie und Infanterie mit vieler Hitze, sowohl zu Wasser als zu Lande, an. Erwähnter General wußte aber diesem Ausfall eine solche Wendung zu geben, daß das Unternehmen zu des Feindes größtem Nachtheile ausschlug. Es gelang ihm, denselben zu überwinden, zurückzuschlagen und auf 20 Werste weit zu verfolgen. Die Anzahl der feindlichen Todten steigt etwa bis auf 2500 Mann. Zu Gefangenen sind gemacht: 159 Mann, darunter ein Bim-Pascha. An Beute hat man dem Feinde eine Kanone und 3 Fahnen abgenommen. Um dieselbe Zeit, Nachmittags, als die beiden General-Lieutenants Grafen Uwarow und Yermoloff, mit ihren Divisionen nahe bei der Burg Kozlodzy vorrückten, geriethen sie daselbst mit dem Feinde in ein lebhaftes Gefecht. Der Feind, dessen Kavallerie allein beinahe 25,000 Mann, unter den Befehlen des Reis-Effendi Abdu Guzack, der ehedem Ambassadeur bei dem Congresse zu Akerman gewesen, und die Infanterie fast 40,000 Mann, unter den Befehlen des General-Obersten des Nizam-Gedid, (der neuen Truppen) und 5 Pascha's von 2 Roßschweifen stark war, hielt sich ziemlich standhaft. Den Türken gelang es durch ihre überwiegende Macht, anfänglich einen Theil unserer Kavallerie in Unordnung zu bringen, welches durch die Lage der Gegend, die voller Defileen ist, um so mehr verursacht wurde, weil sie dadurch verhindert wurde, in der gehörigen Ordnung zu agiren. Allein die Infanterie und reitende Artillerie kam zur Unterstützung, welche dem Feinde mit so vieler Lebhaftigkeit begegnete, daß sie alle die feindlichen Corps völlig in die Flucht schlug. Die Flüchtlinge wurden mit der größten Gewalt mehrere Werste weit auf dem Wege nach Schumla und Browods verfolgt. Die Unsrigen bemächtigten sich des ganzen feindlichen Lagers, aller Zelte und einer großen Menge Kriegs-Munition von allen Arten, 43 ganz neuer metallener Kanonen, 13 sehr großer und 10 kleinerer Mörser, überhaupt also 66 Stücken Artillerie und 107 Fahnen. Die Anzahl der Todten feindlicher Seits beläuft sich auf etwa 9 bis 10,000 Mann und der Gefangenen auf 3500 Mann aller Waffen-Gattungen. Unser Verlust im Ganzen bestehet in 1750 Todten und 3000 Verwundeten. Unter den Erstern befindet sich der General-Major Baron Rosen I. und der Oberst Italinsky nebst mehreren Offizieren, unter den Letzteren der General Baron Waymar, der Oberst Uwarow, der Oberst-Lieutenant vom Regiment Siewko, Prinz Ruciciew, der Lieutenant von den Moskauer Jägern, Brand, der Lieutenant Czernow, der Fähnrich Charlamow und mehrere Andere, und 365 Unteroffiziere. — In den Festungen Giurgewo, Rustschuck und Silistria befinden sich 35000 M. Türken eingeschlossen, welche wohl keine andere Wahl haben dürften, als sich demnächst unsern siegreichen Truppen zu ergeben."

Jassy, vom 10. May. — In Bezug auf die militairischen Operationen der russischen Armee an der Donau erfährt man, daß Gallatz, welches ein unbedeutendes, von einer kleinen Anzahl Türken besetztes Fort hat, von ihr genommen wurde. Die Türken hatten einige Häuser in Brand gesteckt, und sich nach Braila geflüchtet, wohin ein bedeutendes russisches Korps ihnen folgte. Die Russen schicken sich nun zur Belagerung von Braila an; der Großfürst Michael wird dieselbe in Person leiten. Der Ort hat eine günstige militairische Lage, und da man die Besatzung auf 5000 Mann angiebt, die mit allen Kriegsbedürfnissen versehen sind, so dürfte er hartnäckigen Widerstand leisten. — Bis zum 18. d. wird der Kaiser Nikolaus zu Ismail erwartet, man glaubt, daß er sodann hieher kommen, später sich über Bucharest zur Armee an die Donau begeben, und die militairischen Operationen selbst leiten werde. Graf Wittgenstein, wollen Einige wissen, soll in den Fürstenthümern bleiben, während der Kaiser mit der Armee gegen Konstantinopel vorrückt. Graf Nesselrode und Hr. v. Matuschin, welche zum auswärtigen Departement gehören, befinden sich bei Sr. Majestät, und werden bis zum 22. May hier erwartet; die Quartiere für sie sind schon bestellt. Auch Hr. v. Stourza, welcher einer Unterabtheilung in der auswärtigen Kanzlei vorsteht, wird um jene Zeit mit seinem Personal hier eintreffen. Ob der Großfürst Konstantin

zur Armee kömmt, weiß man noch nicht; es heißt fast allgemein, er werde die Reserve, welche meist aus den Garden besteht, kommandiren. (Allg. Z.)

Hermannstadt, vom 11. Mai. — Man hat hier Nachricht, daß ein türkisches Streifkorps sich bei Gallatz gezeigt habe; (man wußte aber nicht, ob dasselbe von dem jenseitigen Donau-Ufer oder von Braila gekommen war); daß eine Abtheilung russischer Reiterei dieses Streifkorps nach einem kurzen Gefecht geschlagen, und hierauf letzteres sich über den Seret auf Braila, wo eine türkische Besatzung ist, zurückgezogen habe. Gallatz soll bei dieser Gelegenheit ein Raub der Flammen geworden seyn, nachdem die Türken selbst in der Vorstadt Feuer angelegt hatten.

So eben aus Bucharest einlaufenden Nachrichten zufolge, waren am 12. May, um 4 Uhr Nachmittags gegen 3000 Mann russischer Truppen, meistens Uhlanen und Kosaken, unter Anführung des General Baron Geismar, in diese Hauptstadt des Fürstenthums eingerückt, welche der Hospodar, Fürst Ghika, am 10ten verlassen, und den Weg über Ploesti nach Kimpina eingeschlagen hatte.

Die Zeitung von Corfu vom 3. May enthält folgende Nachrichten: „Durch die letzten aus der Levante hier eingelaufenen Fahrzeuge hat man erfahren, daß die türkischen Festungen in Messenien (Navarin, Modon und Koron) fortwährend von den Kriegsschiffen der drei verbündeten Mächte, und von einer gewissen Anzahl griechischer Schiffe, streng blokirt werden. Außer der Bedrängniß, in welche diese Blokade die im Peloponnes befindlichen ägyptischen Truppen versetzen muß, hat sich noch eine andere Begebenheit zugetragen, deren Folgen wichtig werden können. Einige Tausend Albaneser in Ibrahim Pascha's Diensten, die ihren seit länger als 18 Monate, rückständigen Sold gefordert und nicht erhalten hatten, haben sich empört, und der Festung Koron bemeistert. Vor sieben Tagen wurden diese Rebellen von den ägyptischen Truppen angegriffen, wobei auf beiden Seiten über tausend Mann getödtet und verwundet wurden. Die albanesischen Rebellen sollen an die Pforte geschrieben haben, daß sie, wenn ihre Forderungen nicht unverzüglich befriediget werden sollten, die Festung den Griechen übergeben würden. — Die Operationen der griechischen Truppen in West-Griechenland sind gegenwärtig gegen Anatolico und Messolongi gerichtet. Die Lagunen vor dieser Festung sind bereits in ihrer Gewalt. General Church griff am 24. v. M. mit einem Theile seiner Truppen die türkische Batterie auf der kleinen Felsen-Insel Poro, nahe bei Messolongi, an, und nahm sie, wobei 30 Türken zu Gefangnen gemacht wurden. Zu gleicher Zeit griffen die Griechen bei Kefalovrisso einen nach Messolongi bestimmten Transport an, erbeuteten 200 Lastthiere mit Proviant für jene Festung, und nahmen die Escorte gefangen. Die türkische Besazung zu Anatolico bestand höchstens aus 300 Mann, die an allem Mangel litten; man glaubte daher, daß Anatolico sich nur noch wenige Tage werde halten können. — Die Zeitungen von Aegina, die bis zum 12. April reichen, enthalten außer Local-Verordnungen wenig Interessantes. Die dortige Regierung scheint sich in eine regelmäßige Thätigkeit zu setzen. Am 1. April war die Fregatte Hellas mit 1200 Mann Truppen von Scio zu Aegina angekommen; der größte Theil der Einwohner von Scio hatte sich nach verschiedenen Inseln des Archipels geflüchtet. — Oberst Fabvier hat das Commando der Festung von Korinth (Akro-Korinth) übernommen, deren bisherige Besatzung zu den Truppen unter dem Comando des Fürsten Demetrius Ypsilanti, in Ost-Griechenland gestoßen ist, die sich bereits auf 6000 Mann belaufen sollen. — Die mißlungne Expedition der Griechen gegen Scio hat Besorgnisse für die Sicherheit der Insel Samos erregt; weshalb die Regierung die Fregatte Hellas, nebst einem Dampfschiffe und einem Brander dahin beordert hat, um einem Angriff gegen jene Insel von der asiatischen Küste hervorzubeugen."

In dem nächstfolgenden Blatte der Corfu Zeitung vom 10. May heißt es, daß sich Anatolico und Messolongi nicht mehr in solcher Bedrängniß und Noth an Lebensmitteln befinden, die den nahe bevorstehenden Fall dieser beiden festen Plätze besorgen ließen. Es scheint gleichfalls, daß der Seraskier (Reschid Pascha) nach jener Gegend aufgebrochen, und daß es am 2. d. M. zwischen den Türken und Griechen dicht an der Küste zu einem hitzigen Gefechte gekommen ist, wobei die Türken durch das Feuer der griechischen Kanonier-Schaluppen viele Leute verloren haben; am folgenden Tage soll es jedoch den Türken gelungen seyn, die Griechen zurückzutreiben, und die Verbindung mit Anatoliko und Messolongi wieder herzustellen. Wir erwarten jeden Augenblick die nähern Berichte über diese Ereignisse, worüber bis jetzt nur schwankende und unsichere Gerüchte umlaufen."

Wir haben (über Corfu) einige Nummern, der früher in Hydra, jetzt in Aegina erscheinenden französischen Zeitung: L'Abeille Grecque, die bis zum 17. April (neuen Styls) reichen, erhalten.

In dem Blatt vom 17. April heißt es: Se. Exc. der Präsident ist Dienstag den 15. d. M. Mittags auf der englischen Kriegsbrigg Musquito nach Eleusis und Korinth abgegangen. Man behauptet, er werde mehrere Landesfestungen besichtigen, um sich mit eignen Augen von ihren Bedürfnissen und Hülfsquellen zu überzeugen. Er war von der griechischen Kriegsbrigg Themistocles, Capitain Demetrius Orloff, und einem andern Fahrzeuge begleitet; auf letzteren waren das Secretariat, und das Dienst-Personale Sr. Exc. eingeschifft. (Oesterr. Beob.)

Dem Morning-Herald zufolge, sind in Konstantinopel mehrere hohe Beamte, wegen entdeckter Einverständnisse mit den Russen, eingezogen worden. Die asiatischen Truppen sollen in den Harems mehrerer Großen Mißhandlungen verübt haben. Der General Church hat, wie hinzugefügt wird, mehrere Firmans des Sultans an Ibrahim Pascha aufgefangen. (Hamb. Z.)

Hr. Eynard hat aus Nachrichten vom 26. April aus Nauplia, die ihm Graf Capodistrias zugeschickt, folgende Auszüge bekannt gemacht: „Alles nimmt in Hellas eine bessere Gestalt an; der Präsident wird geliebt und geachtet; es entstehen Schulen und gute Heerstraßen. In Poros hat man eine große Strecke mit türkischem Waizen und Kartoffeln bebaut; Director dieser Anpflanzung ist Hr. Stevenson. Auch in der Umgegend von Nauplia wird jetzt Mehreres angebaut. In Aegina ist eine Schule des wechselseitigen Unterrichts angelegt, die bereits 200 neu gekleidete Zöglinge zählt, und für 2000 eingerichtet ist. Die von den Türken zerstörten Bäume werden wieder gepflanzt; allein in Aegina hat man Tausende von Kastanienbäumen angepflanzt, die aus Candia dorthin gebracht worden. Auf derselben Insel sind große Straßen angefangen. Die Taktitoi werden aufs Neue organisirt, und Oberst Fabvier (der Hellas nicht verläßt) hat sich von dem Präsidenten eine vollständige Militairmusik erbeten. Da die Hülfsquellen der Bank erschöpft sind, so setzt der Graf sein einziges Vertrauen in den Edelmuth der Monarchen, und hat die festeste Hoffnung, daß Griechenland bald im Stande seyn werde, die Vorschüsse zurückzuzahlen. Bald wird dies unglückliche Volk seinen Rang unter den gesitteten Nationen wieder einnehmen."

Brasilien.

Londoner Blätter melden, daß Nachrichten aus Rio-Janeiro vom 15. März angekommen sind, welche weder einer Schlacht zwischen Brasilien und Buenos-Ayres, noch der Abdankung Dom Pedro's von der portugiesischen Krone Erwähnung thun, weshalb die brasilianischen Kaufleute, welche sich zu London aufhalten, die Erzählung beider Begebenheiten für unwahr halten. Nachrichten vom 16ten berichten, daß kein Waffenstillstand geschlossen sey, sondern der Krieg noch fortdauere, wobei die Korsaren von Buenos-Ayres den Brasilianern großen Schaden thun sollen, indem sie ihnen die Zufuhr abschneiden. Die Lebensmittel sind daher sehr im Preise gestiegen. (Die in anderen öffentlichen Blättern enthaltene Nachricht, daß zwischen Brasilien und Buenos-Ayres Friede geschlossen sey, scheint hiernach noch der Bestätigung zu bedürfen.)

Miscelle.

In einer vor Kurzem erschienenen Schrift: „Ueber die Bevölkerung der Erde im Jahre 1828, von D. C. J. Bergius", wird die Einwohnerzahl des Preuß. Staats auf 12,714,000 Menschen berechnet. Am Schlusse der genannten Schrift wird folgende allgemeine Uebersicht gegeben: Europa 222,698,038 Einwohner, Amerika 40,505,782 E., Asien 520,856,150, Afrika 106,778,210 E., Australien 2,500,400 E. Gesammtbevölkerung der ganzen Erde 893,348,580 Einwohner.

Bei meiner Abreise von hier nach Königsberg in Pr. empfehle ich mich allen meinen theuren Freunden und Bekannten, und bitte auch in der Ferne um ein freundliches Andenken.

Guhrau den 1sten Juni 1828.

Verwittwete Rittmeister Arent.

Todes-Anzeigen.

Verwandten und Freunden theile mit blutendem Herzen den am 26sten d. M. erfolgten Tod meiner theuern Gattin, geborne Stuppe, hierdurch ergebenst mit. Jahrelange Leiden, welche die Verewigte in ihrem fest religiösem Sinn, still duldend ertrug, geben den zurückgelassenen Ihrigen ein nachahmungswerthes Beispiel. Wer die nun Verklärte im Leben gekannt, und wem die so vielfach mich betroffenen harten Schicksalsschläge im Andenken blieben, wird die Bitte um stille Theilnahme dem tiefgebeugten Gatten und den mutterlosen Waisen nicht versagen.

Jauer den 28. May 1828.

von Dobschütz und Kinder.

Nach beinahe neunmonatlichen schweren Leiden, entschlummerte heute morgen gegen drei Uhr, unsre geliebte Gattin, Schwester, Mutter und Schwiegermutter, die Frau Eleonore Charlotte geborne Körber, im 60sten Lebensjahre. Diesen uns betrübenden Todesfall zeigen entfernten lieben Verwandten und Freunden hiermit zu stiller Theilnahme an.

Lüben den 29. May 1828.

J. B. Krätzig, als Gatte.
Juliane Körber, als Schwester.
Charlotte u. Amalie Krätzig, als Töchter.
Gustav Krätzig, in Greiffenberg, als Sohn.
Julie geborne Rösler, als Schwiegertochter.

Theater-Anzeige.

Montag den 2. Juni: Der weibliche Husar, oder: die seltsame Heirath.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 127. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 2. Juni 1828.

In W. G. Korns Buchhandl. ist zu haben:

Schlesische Provinzialblätter. 1828. 5tes Stück. May. 5 Sgr.
Literarische Beilage 3 Sgr.
Ergänzungsbogen dazu $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Caspari, C., vergleichende Versuche über Schaaffütterung in Bezug auf Woll-Ertrag. 4. Berlin. Rücker. br. 1 Rtlr. 15 Sgr.
Humbolt, W. v., über den Dualis. gr. 4. Berlin. Dümmler. 15 Sgr.
Lacroix, S. F., Lehrbuch der Elementargeometrie. Neu übers. von Ideler. Mit 7 Kupfertfln. gr. 8. Berlin. Duncker et Humblot. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Hübeners Zeitungs- und Conversations-Lexikon,
herausgegeben von Rüder. 4r Band.
Encyklopädie der Wissenschaften und Künste,
von
Ersch und Gruber rc.
1ste Section 17r Band. 2te Section 2r Band.
sind so eben angekommen. Die Subscribenten werden ersucht, solche in Empfang nehmen zu lassen.

Angekommene Fremde.

Am 30sten. In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Leutrum, von Kauffungen; Hr. Graf zu Dohna, Lieut., von Potsdam; Hr. v. Eckartsberg, Rittmst., von Nieder Zauche; Hr. v. Eckartsberg, Landes-Eltester, von Parchau; Hr. v. Hirsch, Hauptmann, von Petersdorff; Hr. v. Reibnitz, Major, von Höckricht; Hr. Palm, Amtsrath, von Glogau. — Im Rautenkranz: Hr. Graf von Schmettow, Obristlieut., von Brauchitschdorf; Hr. v. Niebelschütz, Major, von Tschifey; Hr. v. Niebelschütz, Major, von Fronze; Hr. v. Studnitz, Rittmeister, von Guhre; Hr. Krug, Kaufm., von Prag. — Im goldnen Baum: Hr. Baron v. Loen, von Gros-Wiersewitz; Hr. v. Meyer, Landrath, von Steinau; Hr. Tzschoppe, geh. Regierungsrath, Frau Ober-Medizinalräthin Walther, beide von Berlin; Hr. Jentsch, Gutsbes., von Seichau; Hr. Tschirner, Oberamtmann, von Lang-Seiffersdorff. — Im Hotel de Pologne: Hr. Petschke, Inspector, von Schönbrunn; Hr. Rindfleisch, Inspector, von Kasimir; Hr. Soika, Inspector, von Pilchowitz; Hr. Müller, Kaufmann, von Geisenheim. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Hinze, Oberlehrer, Hr. Galewsky, Kaufm., beide von Brieg; Hr. Urban, Oberamtm., von Mangschütz. — Im weißen Storch: Hr. Zimmer, Gutsbes., von Vorhaus; Hr. Schneider, Rentmeister, von Schlause; Hr. Weiß, Oberamtm., von Korkwitz; Hr. Frank, Inspector, von Kosel. — Im goldnen Zepter: Hr. Biebrach, Wirthschafts-Inspektor, von Rosenthal; Hr. Richter, Kapitain von Warmbrunn; Hr. Zerboni di Sposetti, Kapitain, von Kaliczkowo; Hr. Karzowsky, Gutspächter, a. d. G. H. Posen; Hr. Becker, Gutspächter, von Gros-Lassowitz; Hr. Nerlich, Gutspächter, von Beichau. — In der großen Stube: Hr. Majunke, Gutspächter, von Ladziza; Hr. Majunke, Gutspächter, von Klein-Ossig; Hr. Dehnel, Rentmeister, von Schönfeld; Hr. Pratsch, Lieutenant, von Schmardt. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Aulock, Landes-Eltester, von Kochanowitz; Hr. Baron v. Dalwig, von Dombrowa; Hr. Schäffer, Gutsbesitzer, von Dankwitz; Herr Peschke, Kaufmann, von Lublinitz; Hr. Gigaß, Amtsrath, von Tschirnitz; Frau v. Ziemietzka, von Oels. — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Strachwitz, von Pawelau; Herr von Görne, von Pawonkau; Hr. v. Prittwitz, von Kowallen; Hr. Babel, Lieutenant, von Struse. — Im Christoph: Herr Rothkögel, Oberamtmann, von Zyrowa. — In der Neißerherberge: Hr. Kunzendorff, Oberamtm., von Kährschütz. — In der goldnen Krone: Hr. Büttner, Gutsbesitzer, von Labitsch; Hr. Kindler, Rentmeister, von Konradswaldau; Hr. Vogelsang, Gymnasiallehrer, von Schweidnitz; Hr. Töpfer, Oberamtmann, von Grafenort. — Im goldnen Löwen: Hr. Gautier, Oberamtmann, von Strehlen; Hr. Löffler, Oberamtm., von Schweidnitz. — In den drei Hechten: Hr. Pohl, Oeconomie-Inspektor, von Ruppersdorff; Hr. Zipper, Administrator, von Belke. — Im rothen Löwen: Hr. Kübel, Wirthschafts-Inspector, von Wiese. — Im goldnen Baum (Odergasse): Hr. Kunze, Rentmeister, von Lasky. — Im Schwerdt (Nicolaithor): Hr. Hagedorn, Gutsbes., von Stradam. — Im Privat-Logis: Hr. Baron v. Buddenbrock, Kammerherr, von Plesnitz; Hr. v. Schweidnitz, von Alt-Raudten, beide Hummerei Nro. 20; Hr. v. Schill, Obrist-Lieut., von Neudorff, Ohlauerstr. N. 28; Hr. v. Woiczikowsky, Hauptmann, Hr. v. d. Wense, Major, beide von Simsdorff u. Ohlauerstraße Nro. 30; Hr. Koch, Ober-Kriegs-Commissair, von Herrnlauersitz, am Ring N. 57; Hr. Mohrmann, Inspector, von Kalisch, Oderstraße No. 12; Hr. v. Uechtritz, Rittmeister, von Gros-Gräditz, Malerstraße No. 27; Hr. Carl, Kommerzienrath, Hr. Donnerstag, Kaufmann, beide von Berlin u. am Ring No. 42; Hr. Buchwald, Arendator, von Siegendorff, Neuschestraße No. 5; Frau Gräfin v. Nostiz-Rinek, von Prag, Schuhbrücke Nro. 32; Herr Hoffrichter, Kreis-Justiz-Commiss., von Neisse, Ursulinerstraße No. 11; Hr. Höhl, Reg. Conducteur, von Kempen; Hr. Lange, Regierungs-Calculator, von Namslau, beide Neumarkt No. 38; Hr. Gerst, General-Pächter, von Lang-Helwigsdorff, Messergasse Nro. 20; Hr. Herzog, Gutsbes., von Kahlau, Neumarkt No. 26; Frau Gräfin v. Salisch, von Schwarzwaldau, heil. Geiststr. No. 21; Hr. Gardt, Oberamtmann, von Kotzschütz, heil. Geiststraße Nro. 21; Hr. Reiche, Prediger, von Niebusch, Hr. Maschke, Generalpächter, von Langenhermsdorff, beide Katharinenstraße No. 16; Hr. Heintze, Oeconomie-Inspector, Hr. Seidel, Oberamtm., beide von Oberglogau u. neue Weltstraße No. 16; Hr. Heymann, Handelsmann, von Strausberg, Antonienstraße Nro. 16; Hr. v. Gellhorn, von Urschkau, Albrechtsstraße Nro. 18; Hr. Baron v. Hohberg, Kammerherr, von Goglau, Bischofsstr. No. 10; Hr. v. Wrochem, Landrath, von Ratibor, Weintraubengasse Nr. 8; Hr. v. Massow, von Neuguth, Oderstraße No. 39; Hr. Gebhard, Wirthschafts-Inspektor, von Berthelsdorff, Kupferschmiedestr. No. 38; Hr. Held v. Arle, Rittmeister, von Kleppelsdorff, Nicolaistraße Nro. 79; Hr. Czzotta, Land- und Stadtgerichtsrendant, von Nimptsch, Schmiedebrücke No. 58; Hr. Fritze, Pastor, von Warmbrunn, Karlsstraße Nro. 18; Hr. Fichtner, Oberamtm., von Ribnick, Wallstraße No. 6; Hr. Otto, Oberamtm., von Starrwitz, Gräupnergasse No. 10; Hr. Neitsch, Ob. L. G. Referend., von Lauban, Ursulinergasse No. 1; Hr. Lindainer, von Kunsdorff, Hr. von Nikisch, von Kuchelberg, Baronesse v. Rottenberg, von Barschau, sämmtl. Ritterplatz No. 8; Hr. Härtel, Obrist, von Klein-Deutschen, Hr. Woikowsky, Gutsbes., von Pohlsdorff, Hr. Gladis, Gutsbesitzer, von Nieder-Rosen, sämmtl. Hummerei Nro. 3; Hr. Lechner, Rentmeister, von Malmitz, Blücherplatz No. 7;

Hr. Benzler, Hofrath, von Peterswaldau, Blücherpl. N. 14.; Hr. Zingel, Ober-Steuereinnehmer, von Oppeln, Junkernstr. No. 21; Hr. v. Siegroth, von Nieder-Seichwitz, Dohmstraße No. 11; Hr. Kinel, Bürgermeister, Hr. Dziekansky, Oberamtmann, beide von Rosenberg, Annengasse Nro. 1; Herr v. Roschinsky, von Troppau, Hr. v. Zawadzky, von Gros-Strehlitz, beide Domstraße Nro. 18; Hr. v. Knobelsdorff, Landschaftsdirektor, Klosterstr. No. 80; Hr. v. Gräve, von Gros-Ellguth, Hr. v. Stwolynsky, von Lenkau, Hr. v. Merkatz, von Militsch, sämmtl. Ohlauerstr. No. 40; Hr. Kleist, Rektor, von Medzibor, Klosterstraße Nro. 19; Frau Doktor Strauch, von Landeshut, Scheitnicherstraße Nro. 5.

Am 31sten. In den 3 Bergen: Hr. Bauendahl, Kaufm., von Lennep; Hr. Scholten, Kaufm., von Werden. — In der goldnen Gans: Hr. Tuvos, Amtsrath, von Alt-Kloster; Hr. Plathner, Kammerrath, von Kamenz; Baron v. Zedlitz, Major, von Tiefhartmannsdorf; Hr. Koppi, Kaufm., von Dresden. — Im blauen Hirsch: Hr. Gebhard, Kaufm., von Schweidnitz; Hr. Grandke, Gutsbesitzer, von Kamitz; Hr. Weiß, Oberamtmann, von Rosmirka; Hr. Gerlach, Landes-Aeltester, von Sodow; Hr. Hundrich, Kaufm., von Sodow; Hr. Exs, Kaufm., von Burg; Hr. Schmelz, Kaufm., von Burg; Hr. Schlemacher, Kaufm., von Burg; Hr. v. Reisewitz, Landschafts-Director, von Wendrin. — Im goldnen Baum: Hr. Bauch, Kaufm., von Hernstadt. — Im Rautenkranz: Hr. Dietrich, Gutsbesitzer, von Oderberg; Hr. Heusch, Kaufm., von Achen; Hr. Bischoff, Kaufm., von Achen. — Im weißen Adler: Hr. Bleß, Amtsrath, von Petersdorff; Hr. v. Heydebrandt, Gutsbesitzer, von Nassadel; Hr. Willberg, Amtsrath, von Fürstenau; Hr. v. Lieres, Landschafts-Director, von Lübchen; Hr. Baron von Rehdiger, von Striesa. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Neumann, Gutsbesitzer, von Groß-Bohrau; Hr. Meyer, Hr. Degener, Kaufleute von Braunschweig; Hr. Nahmer, Hr. Scheidt, Kaufleute von Iserlohn; Herr Kretschmer, Ober-Amtmann, von Grädiß; Hr. Nellessin, Hr. Kietgens, Kaufleute von Achen; Hr. Collenbusch, Kaufmann, von Leipzig; Hr. Reinecke, Kaufm., von Braunschweig; Hr. Scheidt, Kaufm., von Kitting; Hr. Fuhrmann, Kaufmann, von Lennep. — In der großen Stube: Herr Cöster, Ober-Amtmann, von Pohl. Wirwitz; Hr. Salfeld, Ober-Amtmann, von Pietschen; Hr. v. Rouppert, Rittmeister, von Bienowitz; Hr. Pratsch, Ober-Amtmann, von Bodland; Hr. v. Thierbach, Kapitain, von Klütschow; Herr Grundmann, Ober-Amtmann, von Jakobsdorff; Hr. Majunke, Gutspächter, von Herrkaschütz; Hr. Majunke, Lieutenant, von Groß-Kaschütz. — Im goldnen Scepter: Hr. v. Lekow, Lieutenant, von Juppendorff; Hr. Daum, Inspector, von Seitsch; Hr. Exner, Administrator, von Antonshoff; Hr. Bratke, Ober-Amtmann, von Stolz; Herr Schwarz, Rentmeister, von Glumbowitz; Hr. Tilgner, Ober-Amtmann, von Schlawentschütz; Hr. Roße, Ober-Amtmann, von Lorzendorff. — In 2 goldnen Löwen: Hrn. Gebrdr. König, Gutsbes., von Laubske; Hr. v. Pförtner, Rittmeister, von Lampersdorff; Hr. Schulz, Oberamtm., von Bartelsdorff. — In der goldnen Krone: Hr. Hilbert, Lieutenant, von Süssenbach; Hr. Kindler, Gutsbesitzer, von Ludwigsdorff; Hr. Thiel, Kaufm., von Wüstewaltersdorff. — In den 3 Hechten: Hr. Hüppa, Oberamtm., von Turawa. — Im Christoph: Herr Zebe, Gutsbesitzer, von Jaschkowitz; Hr. Krüger, Oberamtmann, von Pniow; Hr. Gerchel, Inspector, von Heidau. — Im römischen Kaiser: Hr. Schmula, Oberamtm., von Hultschin. — Im goldnen Baum (Oderstraße): Herr Bauch, Kaufmann, von Herrnstadt. — In der goldnen Krone: (Oderthor) Hr. v. Bednitzky, von Schrode. — In Privat-Logis. Hr. v. Schickfuß, Landesältester, Hr. v. Lingk, a. d. Lausitz, beide Nikolaistraße Nr. 24.; Hr. Inspector Wirth, von Laband, Herr Ober-Amtmann Groß, von Woischnick, beide Schweidnitzerstraße Nr. 18.; Hr. Ober-Amtmann Himmel, von Wronin, Hr. Ober-Amtmann Niemer, von Ottmuth, beide Gartenstraße Nr. 27.; Hr. Kaufmann Winkelmann, Hr. Kaufmann Hellfeld, beide von Berlin, Reuschestraße Nr. 67.; Hr. Inspektor Gottwald, von Uschütz, am Ringe Nr. 56.; Hr. Jeuthe, Gutsbesitzer, von Streidelsdorff, Hr. Kern, Justizrath, von Nieder-Polkwitz, beide am Ringe Nr. 57.; Hr. v. Rosinowsky, von Alt-Guhlau, Oderstraße Nr. 40.; Hr. Otto, Kanzler, von Schlaupphoff, Nikolaistraße Nr. 7.; Hr. Bauer, Oberamtmann, von Tscheidt, Oderstraße Nr. 1.; Hr. Mielecki, von Karna, am Rathhause Nr. 22.; Hr. Kirschstein, Oberamtmann, von Radlin, Hr. Schulz, Oberamtmann, und Hr. Köppel, Ober-Amtmann, von Kozmin, sämmtlich Altbüsserstraße Nr. 59.; Hr. Brockmann, Inspector, von Ratibor, Basteigasse Nr. 5.; Hr. Wollmann, Gutsbesitzer, von Blazewitz, Hr. Wollmann, Ob.L.G.-Referendarius, von Ratibor, beide Albrechtsstraße Nr. 46.; Hr. Stenzel, Oberamtmann, von Ober-Glogau, Katharinenstraße Nr. 8.; Hr. Eckart, Gutsbesitzer, von Seifersdorff, Hr. Eckart, Gutsbesitzer, von Steinborn, Hr. Rothe, Gutsbesitzer, von Kottwitz, Hr. Neumann, Gutsbesitzer, von Kellbenau, sämmtlich Katharinenstraße Nr. 16.; Hr. v. Liebermann, von Baunau, Hr. v. Niebelschütz, von Linden, Hr. v. Dyhrn, von Arnsdorff, sämmtlich Reuschestraße Nr. 5.; Hr. v. Haugwitz, Rittmeister, von Logischen, Nicolaistraße Nr. 1.; Hr. Baumann, Kaufmann, von Mainz, Büttnerstraße No. 31.; Hr. v. Gülpen, Hr. Hasenclever, Kaufleute von Aachen, am Ringe Nr. 49.; Hr. v. Carlowitz, von Kamin, Schmiedebrücke Nr. 53.; Hr. Schiebel, Rentmeister, von Oelse, Schmiedebrücke Nr. 29.; Hr. v. Wrochem, Major, von Dollenzin, Taschenstraße Nr. 24.; Hr. Breuer, Kaufmann, von Neuß, Schuhbrücke Nr. 24.; Hr. Löbbecke, Kaufmann, Hr. Schmidt, Handlungs-Commis, beide von Braunschweig, Schloßstraße Nr. 2.; Hr. Kühnel, Gutsbesitzer, von Alt-Altmannsdorf, Albrechtsstraße No. 57.; Hr. Römer, Oberamtmann, von Klein-Logisch, Albrechtsstraße Nr. 18.; Hr. Geisler, Bürgermeister, von Mittelwalde, Breitestraße Nr. 20.; Hr. Fordan, Sequestor, von Bronau, im Klugehof; Hr. Ansorge, Kaufmann, von Dittersbach, Karlsstraße Nr. 33.; Hr. Mann, Oberamtmann, von Garbendorff, Reuschestraße Nr. 27.; Hr. Baron v. Koppy, von Krayn, Friedrich Wilhelmsstraße Nr. 10.; Hr. Licht, Bau-Inspektor, von Zedlitz, Hr. Heinze, Gutsbesitzer, von Heyersdorff, Hr. Kaulfuß, Gutspächter, von Wilkau, sämmtlich Schuhbrücke Nr. 33.; Hr. Graf v. Sprinzenstein, von Groß-Goschütz, am Neumarkt Nr. 38.; Hr. Dittrich, Rittmeister, von Neuwalde, Schuhbrücke Nr. 54.; Hr. v. Strachwitz, von Kostau, Tannichgasse Nr. 6.; Hr. Markwald, Kaufmann, von Friedland, Reuschestraße Nr. 60.; Hr. Knorr, Ober-Amtmann, von Matzdorff, Hr. Ueberschär, Inspector, von Alt-Chemnitz, beide Schweidnitzerstraße Nr. 44.; Hr. v. Dobbeler, von Ottmachau, am Ring Nro. 17; Hr. Schreet, Kaufm., von Kotbus, Junkernstr. No. 2; Hr. Graf v. Ziegler, von Dambrau, Hr. Graf v. Dankelmann, von Schön-Ellguth, beide Blücherplatz Nro. 8; Hr. v. Nikisch(von Pristram, Gartenstraße Nro. 24; Hr. v. Koschenbahr, Major, von Lederhose; Hr Scholz, Kaufmann, von Grünberg, beide Ohlauerstraße No. 4.

Bekanntmachung.

Die Münsterberg-Glatzische Fürstenthums-Landschaft bestimmt für den bevorstehenden Johannis-Termin zur Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen den 23sten und 24. Juni, zu deren Auszahlung an die Pfandbriefs-Präsentanten aber den 25sten, 26sten und 27sten Juni c. Frankenstein den 10. Mai 1828.

Münsterberg-Glatzische Fürstenthums-Landschafts-Direction. Gr. von Goetzen.

Warnungs-Anzeige.

Daniel Schmolling, geboren am 21. July 1780 zu Polnisch Schwerin an der Wartha und der Sohn des zu Alt-Stettin verstorbenen Taback-Spinnmeisters Johann Gottlieb Schmolling, folgte dem Gewerbe seines Vaters, den er schon im Alter von 5 Jahren durch den Tod verloren hatte, und welches dessen im Jahre 18$\frac{13}{14}$ verstorbene Mutter fortsetzte. Während p. Schmolling als Tabackspinner-Geselle 5 Jahre hintereinander zu Schwedt an der Oder in einer Fabrike arbeitete, ließ er sich in den vertrauten Umgang mit der Wittwe eines Taback-Spinnmeisters ein, und erzeugte mit ihr außer einem bereits verstorbenen Sohne, auch eine noch lebende Tochter. Nach dem Tode dieser Wittwe verheirathete sich p. Schmolling am gedachten Orte mit der Tochter eines Soldaten, und nachdem er mit derselben eine Tochter erzeugt hatte, wurde er auf deren Antrag von ihr geschieden. Er wanderte nun als Geselle, und während der Kriegsjahre 18$\frac{13}{15}$ diente er freiwillig in der Landwehr. Im Frühjahre 1817 kam p. Schmolling als Geselle nach Berlin, und fand hier dasjenige, aus früherer Zeit schon ihm persönlich bekannte Mädchen bei einer Herrschaft dienend vor, welches von dem Ehemanne der obgedachten Tabackspinner-Wittwe, mit welcher der p. Schmolling in einem vertrauten Umgange gestanden hatte, außerehelich erzeugt worden war. Die zwischen Beiden erneuerte frühere Bekanntschaft gieng in ein Liebesverhältniß und Schwängerung des Mädchens über. Noch befand sich in diesem Zustande die Geliebte des p. Schmolling, als, nachdem drei Wochen vorher der Vorsatz hierzu in ihm entstanden war, und er drei Tage vorher den festen Entschluß zur Ausführung desselben gefaßt hatte, er am 25. September 1817 des Abends in der Hasenheide derselben ein gewöhnliches Tischmesser bis zum Hefte in das Herz stieß, um sie zu ermorden. Der Tod derselben erfolgte jedoch nicht auf der Stelle, sondern erst Tages darauf. Eben so erreichte nicht p. Schmolling die Neben-Absicht der Selbst-Entleibung. Seiner Angabe nach war der Gedanke zur Ermordung seiner Geliebten in ihm entstanden and geblieben, ohne einen Grund hiervon zu wissen. Durch die in Folge der wider ihn geführten Untersuchung ergangenen Urtel beider Instanzien, wurde ihm die Todesstrafe mit dem Rade von oben herab zuerkannt; von des Königs Majestät aber dieselbe in lebenslängliche Zuchthausstrafe Allergnädigst umgewandelt. Am 8. April 1820 wurde p. Schmolling in die Straf- und Besserungs-Anstalt zu Spandau abgeliefert, von dieser aber mit mehrern andern Züchtlingen zugleich schon im Monate Juni dess. J. weg und auf die hiesige Festung als Baugefangener gebracht. Hier erwarb p. Schmolling sich die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten in dem Maaße, daß er zur Bedienung der auf der Festung befindlichen Stuben-Arrestaten ausgewählt wurde, und deren Zufriedenheit sich ebenfalls erwarb. Unter ihnen befand sich der Justiz-Commissarius Stöckel aus Breslau, und beide waren nicht nur mit einander zufrieden, sondern es hegte p. Schmolling noch eine besondere Vorliebe für den p. Stöckel. Am 19. Februar 1825 entstand indessen ein Streit zwischen Beiden, und nach der Angabe des p. Schmolling des Vormittags in der 10ten Stunde in der Wohn-Casematte des p. Stöckel, so wie darum, weil p. Schmolling den p. Stöckel an schuldige Geld-Zahlungen erinnert hatte. Auf den ursprünglichen Wortwechsel folgten gegenseitige Thätigkeiten; der p. Stöckel kam hierauf mit einem von seinem Arbeitstische ergriffenen Tischmesser auf den p. Schmolling los, und dieser bewaffnete sich mit einem andern Tischmesser und dem Stiefelknechte des p. Stöckel, welche beide Instrumente bei einander auf demjenigen Tische lagen, in dessen Nähe p. Schmolling stand. Der p. Schmolling kam dem auf ihn eindringenden p. Stöckel zuvor, indem er ihm mit dem Stiefelknechte einen Schlag auf den Arm, in welchem er das Messer hielt, von der Stärke gab, daß der p. Stökkel den Arm sinken lassen mußte, gleichzeitig aber auch mit seinem Messer denselben in den Hals stach; jetzt retirirte zwar p. Stöckel bis zu seinem Schreibtische; p. Schmolling folgte jedoch ihm nach, und schlug, und stach nun mit seinen beiden Waffen so lange auf und nach dem p. Stöckel, bis dieser schon im Blute auf der Erde liegend, endlich seinen Geist aufgab. Jetzt verließ p. Schmolling nicht die Wohnung des p. Stöckel; vielmehr schloß er die Stubenthüre ab, reinigte seine vom Blute des p. Stöckel bespritzten Kleidungsstücke, und blieb ununterbrochen so lange bei dem Leichname, bis grade um 12 Uhr des Mittags der Gefangenen-Ober-Aufseher Mohr sich vor der verschlossenen Wohn-Casematte des p. Stöckel in der Absicht, um mit diesem zu sprechen einfand, und hierdurch die Entdeckung dieses Vorfalls herbei geführt wurde. Durch das auf den Grund der nun wider den p. Schmolling geführten Untersuchung ergangene und rechtskräftig gewordene Urtel 1ter Instanz, publicirt am 16. Dezember v. J., wurde der p. Schmolling wegen des an dem p. Stöckel verübten Todschlages zur Todesstrafe mit dem Beile verurtheilt; und nachdem des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Entscheidung vom 18. v. M. dieselbe zu bestätigen geruht haben; so ist sie dato an dem p. Schmolling vollzogen worden. Derselbe war ein ruhiger, artiger und auf Reinlichkeit, so wie Ruhe und Ordnung unter seinen Mitgefangenen haltender, dabei aber auch ein, selbst durch die geringste Kleinigkeit, bis zum Zorne reizbarer und alsdann gefährlicher Mensch, von welcher Seite er sich erst vorzüglich nach geschlossener Untersuchung gezeigt hat.

Glatz, den 30. Mai 1828.

Königl. Landes-Inquisitoriat. Geyer.

Edictal-Citation.

Von dem Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Residenz, ist in dem über den auf einen Betrag von 6260 Rthlr. 29 sgr. manifestirten, und mit einer Schulden-Summe von 6681 Rtl. 19 sgr. 6 pf. belasteten Nachlaß des Gräupners und Hausbesitzers Carl Franz Seidel am 29sten April d. J. eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 22sten Juli Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justizrathe Beer angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien, Justizrath Merkel, Landgerichts-Rath Hartmann und Ober-Landes-Gerichts-Assessor Schulze vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugs-Recht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möge, werden verwiesen werden.

Breslau den 14. May 1828.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß: daß Jedermann, der im hiesigen Wollemarkt seine Wolle unter einer, auf öffentlichem Platze oder auf öffentlicher Straße aufgestellten Bude oder einem Zelte feil hält, den gewöhnlichen Marktbuden-Zins mit 10 Sgr. für die Elle der längsten Seite der Bude oder des Zeltes zu zahlen verpflichtet ist, es sey denn, daß er sich ausweisen kann, daß seine Wolle auf hiesiger Raths-Waage gewogen worden. Der Inspektor Weber ist beauftragt, diesen Zins, gegen Kämmerei-Kassen-Quittung, einzufordern.

Breslau den 31. May 1828.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Auction.

Es sollen am 10ten Juny c. Vormittags um 11 Uhr in dem großen Christoph auf der Ohlauer-Straße für fremde Rechnung 4 Züchen Hopfen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 30sten May 1828.

Königl. Stadtgerichts-Executions-Inspection.

Bekanntmachung.

Bei hiesiger Breslau Briegschen Fürstenthums-Landschaft sind im Betreff der diesmaligen Johanni Pfandbriefs-Zinsen die Tage zur Einzahlung vom 19ten bis 25. Juni und zur Auszahlung vom 26. Juni bis 2. Juli inclusive, mit Ausschluß der Sonntage bestimmt. Die Deposital-Geschäfte werden Mittwochs den 18. Juni c. verhandelt, und die Pfandbriefs-Präsentanten verpflichtet, die Pfandbriefe, wenn sie deren mehr als 3 Stück haben, mit einer Consignation zu überreichen. Auch hat jeder Einzahler für die Richtigkeit des Geldes zu haften.

Breslau den 9. Mai 1828.

Breslau Briegsche Fürstenthums-Landschaft.
(gez.) von Debschitz.

Bekanntmachung.

Bei der Liegnitz Wohlauschen Fürstenthums-Landschaft 1) wird der diesjährige Johanni-Fürstenthumstag am 14. Juni d. J. eröffnet, der Depositaltag abgehalten werden, 2) sind zu der Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen für Johanni 1828 der 21ste und 23ste Juni 3) zu deren Auszahlung der 24ste, 25ste 26ste, 27ste, 28ste, 30ste Juni und 1ste und 2te Juli Vormittags von 8 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, 4) ist der 3te Juli d. J. Mittags 12 Uhr zum Kassen-Abschluß bestimmt. Gedruckte Bogen zur Ausfertigung der, bei Vorzeigung von mehr als zwei Pfandbriefen zur Zinsen-Erhebung erforderlichen Verzeichnisse über dieselben, nebst diesfälliger Anweisung, werden vom 1. Juni d. J. ab, in der hiesigen Landschafts-Registratur unentgeltlich verabreicht werden.

Liegnitz den 9. Mai 1828.

Liegnitz Wohlausche Fürstenthums-Landschaft.

Wolle-Verkauf.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts, werde ich Dienstag den 3ten Juny, früh um 11 Uhr, 6 Centner 64 Pfund gute Mittelwolle aus dem Glätzer Kreise öffentlich verkaufen. Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert, sich zur gedachten Zeit in dem Ober-Landes-Gerichts-Gebäude einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung zu gewärtigen. Uebrigens ist eine nähere Ueberzeugung von der Qualität dieser Wolle auch schon vorher in meiner Wohnung, Nikolai-Straße No. 7 zwei Treppen hoch zu erlangen.

Breslau den 1. Juny 1828.

Blühdorn, Königl. Kreis-Justizrath.

Wagen-Verkauf

Es empfiehlt sich mit verschiedenen Sorten neuen, halb und ganz gedeckten Wagen, auch einige gebrauchte leichte Reise-Wagen, worunter sich ein breitspuriger verdeckter Stuhlwagen befindet, nebst einem gebrauchten halbgedeckten Kinderwagen, bei dem Sattler und Wagenbauer Hirschberg, Reusche-Straße No. 26.

Guts = Verkauf.

Ein Dominium ohnweit Breslau, welches in jedes der 3 Felder 200 Scheffel alt Maas guten Kornboden Aussaat, hinlänglich Holz und Wiesewachs und 6 Dreschgärtner hat, 400 Stück Schaafe und 10 Kühe hält, Wohn= und Wirthschafts=Gebäude im besten Baustande sind, ist für den billigen Preis von 12000 Rthlr. mit einer Anzahlung von 3 bis 4000 Rthlr. Veränderungs wegen zu verkaufen. Das Nähere im Callenbergschen Commissions=Comptoir Nicolai=Straße goldene Kugel.

Verkaufs = Anzeige.

Ein neuer, leichter moderner Stuhlwagen, ein und zweispännig zu fahren, steht wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf. Das Nähere deshalb ist beim Haushälter am Ringe (Naschmarkt) Nr. 48 zu erfahren.

Güther = Pacht = Gesuch.

Mehrere Güther=Pachten von 1 bis 10000 Rthlr. werden für Pachtlustige gesucht von W. Buchheister, jetzt Kupferschmiede = Straße, Nro. 12., sonst Albrechts=Straße Nr. 36. wohnhaft.

Eine Gutspacht von 5 bis 600 thlr. wird zu Termin Johanni zu übernehmen gesucht. Näheres im Anfrage = und Adreß = Büreau am Ring im alten Rathhause.

Schuldfreie Herrschaften und Dominien sowohl in der Nähe von Breslau, als auch in der Preuß. und Sächs. Oberlausitz vorzüglichster Gegend, sind unter verhältnißmäßig sehr billigen Bedingungen nachzuweisen, vom Anfrage= und Adreß=Büreau am Ring im alten Rathhause.

Anzeige.

Man ist Willens, unten bezeichnetes Meubels=Magazin, bestehend in Erlen und Birken Meubeln aufzugeben, und zu möglichst billigen Preisen zu verkaufen. Schmiedebrücke im weißen Hause No. 51.

Anzeige.

Eine neue große, gut und zweckmäßig gebaute Feuer=Spritze mit doppeltem Druckwerk, die Zylinder derselben zum Abschrauben, steht zu einem möglichst billigen Preis zu verkaufen bei dem Kupferschmidt Richter in Oels.

Auction.

Montag als den 9ten (nicht 2ten) Juny und folgende Tage früh um 9 Uhr und Mittags um 2 Uhr werde ich auf der Karlsstraße im goldenen Becher No. 31 ein ganz vollständiges Kurze= und Eisenwaaren=Lager, wobei ganz gute Tischmesser und Scheeren sind, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Pieré, concess. Auct.=Commiss.

Anzeige.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Tabacks=Kunden verfehle ich nicht hierdurch schuldigst anzuzeigen, daß ich wiederum einen bedeutenden Transport von den so sehr beliebten (sich so schnell vergriffenen) guten und äußerst wohlfeilen Rauchtabacken aus der Fabrik des Herrn G. B. Jäkel in Breslau erhalten habe, und solche zu den Fabrik=Preisen verkaufe, als:

Türkischer Halb=Canaster in $\frac{1}{1}$ Pfd.	à 8 sgr.	schweres Preuß. Gew.
Hamburger Tonnen= — — —	= 7 —	
dito Halb=Tonnen= — —	= 6 —	
Breslauer Wappen roth — —	= 5 —	
dito dito gelb u. blau	= 4 —	
Griechen=Taback in $\frac{1}{1}$ u. $\frac{1}{2}$ Pfd.	= 3 —	
Berliner Taback weiß — —	= $2\frac{1}{2}$ —	
dito dito blau — —	= 3 —	
Ohlauer Taback — — — —	= 2 —	

Auch habe, den mehreren Wünschen genügen zu können, losen Hamburger Tonnen=Canaster mit erhalten, und bin dadurch in den Stand gesetzt, jeden kleinern Auftrag unterm Pfunde ausführen zu können. Hirschberg den 6. May 1828.

Johann Friedrich Bartsch, äußere Schildauer Straße No. 311.

Neues Waaren=Lager aus Berlin.

Alle Arten vorzüglich lakirte Waaren, als: Theemaschinen, Theekessel, Theebretter, von allen Größen und Farben, Frucht= und Brodtkörbchen, Kühleimer, alle neuste Arten Astral= Sine= Umbra= Studir= Wand= Nacht= und Hand=Lampen, alle Gattungen Leuchter, Lichtscheeren= Flaschen= und Gläser=Untersätze, Mehlspeisen=Reifen, Stobwassersche= und Müllersche= Schnupftaback=Dosen, so wie eine große Auswahl dergleichen, hier nicht benannte Gegenstände, erhielten und verkaufen, solche zu den erst jetzt in Berlin herabgesetzten Preisen. Ferner: erhielten zum bevorstehenden Wollmarkt eine sehr bedeutende Sendung

von ächtem feinem Silber doppelt=plattirte

(nicht versilberte) Waaren von George Hossauer, als: alle Größen Theebretter, Theemaschinen, Theekessel, Essenwärmer, Flaschen=, Gläser= und Lichtscheeren=Untersätze, Mehlspeisen=Reifen, Brodt=, Frucht= und Zuckerkörbchen, Zuckerdosen, Tafel=, Tisch=, Spiel= und Handleuchter, Girandols, engl. broncirte Theemaschinen u. s. w. und empfehlen solche zu den wohlfeilsten Preisen.

Hübner & Sohn, am Ringe No. 43. ohnweit der Schmiedebrücke, neben der Naschmarkt=Apotheke in der Berliner Lakirfabrik und Eisenguß=Waaren=Niederlage.

Neue Bücher,
welche im Verlage der
Buchhandlung Josef Max und Komp.
in Breslau
so eben erschienen und zu haben sind:

Theologie.

1) Gaß, Dr. J. Chr. Consistorialrath und Prof. Ueber den Religionsunterricht in den obern Klassen der Gymnasien. Ein Votum. 8. 1828. 15 sgr.
Inhalt: 1. Einleitung. 2. Von der Behandlung des christlichen Glaubens. 3. Von der Darstellung der Resultate des christlichen Glaubens im Handeln und in den verschiedenen Verhältnissen des Lebens. 4. Von der christlichen Gemeinschaft und ihrem innern und äußern Leben.

2) Von der katholischen Kirche. Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften. Herausgegeben vom Pfarrer von Dittersdorf in Goldberg. 3s 4s Heft. 8. 1828. Jedes Heft 15 sgr.
(Preis des 1sten und 2ten Heftes 1 Rthlr. 2½ sgr.)

Staatswissenschaften.

3) Eiselen, Dr. J. F. G. (Professor.) Handbuch des Systems der Staatswissenschaften. gr. 8. 1828. 1 Rthlr. 15 sgr.

Oekonomie.

4) Neues Jahrbuch der Landwirthschaft. In zwanglosen Heften herausgegeben von Kammerrath Plathner und Prof. Dr. Weber. 5r Band. 2s und 3s Heft. 8. 1828. Geheftet. Jedes Heft 15 sgr.

Naturwissenschaften.

5) Brettner, H. A. (Lehrer am Königl. Gymnasium zu Gleiwitz.) Leitfaden der Physik, beim Unterrichte derselben auf Gymnasien. 8. 1828. 20 sgr.

6) Fischer, Dr. N. W. (Professor.) Ueber die Natur der Metallreduktion auf nassem Wege. Veranlaßt durch die Untersuchung des Dr. Wetzlar über diesen Gegenstand. 8. 1828. 7½ sgr.

Philologie. Alte Literatur und Geschichte.

7) Rösselt, Fr., Kleine Weltgeschichte für Töchterschulen und zum Privatunterrichte heranwachsender Mädchen. 3te verb. Auflage. 8. 1828. 7½ sgr.

8) Albii Tibullii Elegiae Selectae. Des Albius Tibullus ausgewählte Elegien, mit Einleitungen und erklärenden Anmerkungen für Studirende und Freunde der römischen Dichtkunst. 8. 1820. 10 sgr.

9) Wentzel, Dr. E., De Genitivis et Dativis linguae graecae, quos absolutos vocant. 8. 1828. 10 sgr.

Biographie.

10) Jean Paul, Wahrheit aus seinem Leben. 3s Heftlein. 8. 1828. 2 Rthlr. 10 sgr.
(Das 1ste Heft kostet 1 Rthlr., das 2te mit seinem Bildniß 1 Rthlr. 7½ sgr.)

Bekanntmachung.

Folgendes Buch ist von heutigem Tage an gegen die gleich baare Zahlung von einem Rthlr. in allen Buchhandlungen in der Stadt Breslau zu haben, da es ein Commentarium der Pharmacopoea Borussica ist, welche das Gesetzbuch für Aerzte, Wundärzte und Apotheker ist, so erwarte ich den baldigen Absatz des ersten Theiles, wo dann der zweite Theil gleich gedruckt wird.

PHARMACOPOEA BORUSSICA
CUM ADNOTATIONIBUS
IN THERAPIA
VIS, USUS ET DOSIS REMEDIORUM.
EX DECRETO
COLLEGII MEDICI ET SANITATIS SUPERIORIS
REGIS BORUSSORUM
IN BEROLINO
EDIDIT
DOCTOR IN MEDICINA ET CHIRURGIA
FRANCISCUS NAGEL
IN VRATISLAVIA.
PARS I.
REMEDIA SIMPLICIA.
EDITIO. ANNO 1827.
Cum Medalia Autoris.
Sumptibus Autoris.

In Commissione apud Gosohorsky
in Wratislavia.

Breslau den 24sten May 1828.

Englisch Reitzeug, Gardinen-Rosetten und Halter.

Englische Sattel, Chabraken, Zäume, Trensen, Cantaren, Sporen, so wie Gardinen-Rosetten und dergl. Halter erhielten in vorzüglicher Güte und empfehlen zu den wohlfeilsten Preisen.

Hübner & Sohn am Ringe No. 43, neben der Naschmarkt-Apotheke.

Literarische Anzeige.

Bei A. Rücker in Berlin ist erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Handbuch für Darleiher oder Darstellung aller bei Darlehen und in den daraus entspringenden Prozessen zu beobachtenden gesetzlichen Vorschriften. Von einem praktischen Juristen. Mit den nöthigen Formularen. 8. br. 20 sgr.

Handbüchlein für Vormünder in dem preußischen Staate nach den darüber ergangenen gesetzlichen Bestimmungen. 8. br. 10 sgr.

Der Ehegatte in Vermögens-Angelegenheiten nach den Bestimmungen des preußischen Landrechts. Ein Haus- und Hülfsbuch für Ehegatten und insbesondere für Familienväter bei gerichtlicher und außergerichtlicher Betreibung ihrer und der Vermögens-Angelegenheiten ihrer Kinder. 8. br. 15 sgr.

Handbuch des Verfahrens in fiscalischen Untersuchungs- und Injurien-Sachen, so wie des summarischen Verfahrens bei Polizei- und Steuer-Contraventionen und anderen Vergehungen, deren Bestrafung den Verwaltungs-Behörden obliegt. 8. br. 1 Rthlr.

Direct aus Paris

erhielten so eben ein ganz neues Waarenlager, bestehend in goldnen Bijouterien von 14 und 18 Karat, eine sehr große Auswahl Damenschmuck, als: allerneuste Arten Armbänder, Colliers, Tuchnadeln, Ringe, Petschafte, Berloks rc., Damentaschen, Damenkober und Körbchen; ächt vergoldete feine Tassen mit Gebirgs- und andern schönen Partien, so wie sehr viele andere Pariser Waaren, welche sich zu Geschenken eignen.

Hübner & Sohn am Ringe No. 43. ohnweit der Schmiedebrücke neben der Naschmarkt-Apotheke, in der Berliner Lackirfabrik- und Eisenguß-Waaren-Niederlage.

Anzeige.

Schinken und Schlackwurst nach westphälischer und braunschweiger Art, offerirt zu den billigsten Preisen, Ohlauer-Straße No. 64. Striegnitz.

Die Tuchhandlung
von
Ferdinand Ilgner in Breslau
Ohlauer-Straße No. 83., gegenüber dem Rautenkranz,

empfiehlt ganz ergebenst ihr aufs vollständigste assortirtes Lager von allen Gattungen Tücher, Casimiren, Damentuchen, Circassias, Flanellen, Sommerzeugen, und seidnen Herrenhüten zu ausgezeichnet billigen Preisen, und bittet daher um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Neuestes Etablissement einer
Tuch- und wollenen Waaren-Ausschnitt-Handlung, des
Franz Karuth,
Elisabeth-Straße No. 13. (vormals Tuchhaus) im goldnen Elephant.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, einem hohen Adel, hochgeehrten Publiko, so wie meinen sehr schätzbaren Freunden hierorts und auswärts, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage obiges Etablissement eröffnet habe.

Ein wohl assortirtes Laager angekauft, bestehend in:

Extra feinen, feinen, mittlern und ordinairen Tuchen in allen Farben, div. modefarbenen Damentuchen, Casimiren, Circassias, Callmucks, alle Arten, besonders sehr schön zu Bademäntel sich eignende Flanelle, Pferdedecken, Friese, so wie seidne Herrenhüte, nach den neusten Formen, unter Zusicherung der größten Reellität und möglichster Billigkeit, soll mir das Vertrauen, um welches ich höflichst und ergebenst bitte, dauernd zu erhalten suchen. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet. Breslau den 2ten Juny 1828.

Franz Karuth.

---

1) Wirthschafts-Inspectoren, Hofmeister Buchhalter, Oeconomen, Rechnungsführer, Privatsecretaire, Gärtner, Köche, Jäger rc. mit guten Attesten versehen, können nachgewiesen werden.

2) Ein Brauer und Brenner, welcher sich durch die besten Zeugnisse von seiner Brauchbarkeit legitimirt und verschiedene Biere zu brauen versteht, sucht als Dienstbrauer entweder zu Term. Johanni oder Mich. ein Unterkommen.

3) Renomirte Pensions-Anstalten allhier sind nachzuweisen.

4) In hiesiger Vorstadt sind 58 St. gute Weichselkirschbäume sehr billig zu verpachten.

5) Zu verkaufen sind: 400 Mutterschaafe, 100 Schöpse, Orangerie-Bäume, Getreidewindfeyen, hierbei eine Englische Jadnetze auf Hoch- und Schwarzwild. Ein in 4 ächten Federn hängender, leicht gebauter, gut conditionirter Reisewagen, Kuchenreuter Pistolen, Mahagoni-Meubles, Cigarren rc.

Anfrage- und Adreß-Bureau am Ring im alten Rathhause.

Lehrlings-Gesuch.

(Lehrling in eine hiesige Spezerei-Handlung wird gesucht) von auswärts gebürtig, durch den Apotheker Meister, Ursuliner-Straße No. 1. in Breslau.

Das mir bei meiner mehrjährigen Beschäftigung als Lotterie-Unter-Einnehmer von einem hochgeehrten Publikum geschenkte Vertrauen, läßt mich hoffen, daß Hochdasselbe bei der nunmehro mir von Einer Königl. Hochlöbl. Gen.-Lott.-Direktion verliehenen Ober-Einnehmer-Stelle, ferner durch gütige zahlreichere Abnahme, zu vergönnen die Gewogenheit haben werde. Ich empfehle mich demnach Hiesigen und Auswärtigen mit ganzen, halben und Viertel-Loosen 1ster Klasse 58ster Lotterie, auch ganzen und Fünftel-Loosen der Courant-Lotterie ergebenst.

Königl. Lotterie-Einnehmer
Gerstenberg,
an der Ecke der Schmiedebrücke und Ringes Nro. 42.

Eine Sendung

Alcholometer, Sacharometer, Aräometer, Barometer, Thermometer und dergleichen Röhre, Bier-, Branntwein-, Meisch- und Butter-Prober u. s. w., von J. C. Greiner senior & Comp. aus Berlin, erhielten und empfehlen

Hübner & Sohn, am Ringe No. 43., ohnweit der Schmiedebrücke neben der Naschmarkt-Apotheke.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publiko habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ein großer Vorrath da ist, von Stickerei, Blumen, wie auch von allen Sorten Hüten, Kinderhüte zu 15 sgr., große zu 1 Rthl., außer diesen sind auch von allen Sorten bessere zu haben, bis zu 5 und 6 Rthl. In allen weiblichen Arbeiten wird auch Unterricht ertheilt, als: Schneidern nach dem Maas, Putzmachen, Florwaschen und allen anderen Arbeiten. Da einige Lehrlinge und Pensionairs abgegangen sind, so werden wieder für einen billigen Preis andere angenommen, Paradeplatz No. 1.

Verw. Hauptmann v. Kronhelm,
Vorsteherin des Kgl. Louisen-Instituts.

Herren- und Domestiquen-Hüthe

erhielten so eben in großer Auswahl und verkaufen solche zu den wohlfeilsten Preisen.

Hübner & Sohn am Ringe No. 43, neben der Naschmarkt-Apotheke.

Dienst-Gesuch.

Eine unverheirathete ältliche Person, die jedoch der polnischen Sprache nicht kundig, aber völlig von Jugend auf mit der ländlichen Haus- und Viehwirthschaft bekannt ist, sucht ein baldiges Unterkommen als Wirthschafterin; sie zieht eine solide anständige Behandlung einem größern Gehalt vor. Das Nähere erfrägt man Mäntlerstraße No. 9. zwei Stiegen hoch.

M. V. Asch

giebt sich die Ehre bei gegenwärtigem Wollmarkt den Besuchern desselben seine wohl assortirte Weinhandlung im Eckhaus der Albrechts- und Mäntlerstraße (No. 24.) neben dem Haupt Johannis und dem städtischen Holzamt gegenüber, ganz ergebenst zu empfehlen. Er darf denjenigen, die sein wohl eingerichtetes und sehr bequemes Local besuchen und ihn sonst mit ihren Aufträgen beehren wollen, gute, schnelle und pünktliche Bedienung versprechen.

Unterkommens-Gesuch.

Ein ordentliches und solides Mädchen, aus guter Familie, wünscht ein Unterkommen als Wirthschafterin oder Ausgeberin, auf einem Landgut, oder sonst an einem anständigen Ort. Nähere Auskunft ist zu erfragen Gränzhaus-Gasse No. 4. 3 Stiegen.

Unterkommen-Gesuch.

Eine gebildete Frau von mittlern Jahren, welche sich der Führung einer Wirthschaft und Kindererziehung widmet, wünscht zu Johanni ein anständiges Unterkommen, wobei sie auf eine solide Behandlung vorzüglich Rücksicht nimmt. Das Nähere sagt Agent Mohnert, Sandgasse in den 4 Jahreszeiten No. 8.

Verlorne Hünerhündin.

Eine braun und weiß gefleckte Hünerhündin mit langen Behängen hat sich gestern Abend verlaufen, sie trug ein neues braun ledernes Halsband mit messingnen Schilde und Ringe, worauf Blücher-Platz No. 13 schwarz gezeichnet war. Wer dieselbe daselbst abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Logis in den Heilquellen Landecks betreffend.

Bestellungen auf sehr schöne, gesunde und mit allen Bequemlichkeiten versehene, dicht an den Heilquellen, in den Bädern Landecks, sich befindende Logis, werden angenommen und ganz wohlfeil vermiethet, bei der Eigenthümerin der Hübnerschen Häuser in den Bädern Landecks, als auch bei

Hübner & Sohn in Breslau, am Ringe No. 43.

Wollmarkts-Wohnung

für 3 Personen ist billig abzulassen, in der Speise-Anstalt von G. Aßmann, Schmiedebrücke nahe am Ringe.

Vermiethung.

Auf dem Paradeplatz in No. 1 ist noch ein Zimmer zu haben zu dem Wollmarkt. Auch wird es monatlich und vierteljährlich vermiethet.

Eine meublirte Stube so wie ein Hausladen ist zu vermiethen, Ohlauer-Straße No. 64.

Zweite Beilage

Zweite Beilage zu No. 127. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 2. Juni 1828.

Anzeige.

Dienstag den 3. Juni, Nachmittag um 4 Uhr, Versammlung der ökonomischen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Anzeige.

Mittwoch den 4. Juni um 6 Uhr, Versammlung der naturwissenschaftlichen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Mittheilungen über mehrere Gegenstände von verschiedenen Mitgliedern.

Auction.

Es sollen am 9ten Juny c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19 auf der Junkernstraße die zum Nachlasse des Buchhalter Schleuder gehörigen Effecten, bestehend in Gläsern, Betten, Leinen, Meubeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth, Kupferstichen und Büchern an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 29. May 1828.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

Bücher-Auction.

Mittwoch den 4ten Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr und die folgenden Nachmittage werden die zum Nachlaß des verstorbenen Professor Dr. Rhode gehörenden Gemählde, Zeichnungen, Kupferstiche, Karten und Bücher, wovon das gedruckte Verzeichniß bei Unterzeichnetem in Empfang genommen werden kann, nebst einer Petrefacten-Sammlung, im Auctions-Zimmer des hiesigen Königl. Oberlandes-Gerichts versteigert werden, wobei bemerkt wird, daß die erstandenen Gegenstände ohne Zahlung nicht verabfolgt werden, und wenn die Abholung nicht binnen 3 Tagen erfolgen sollte, die anderweitige Versteigerung veranlaßt, und der etwanige Ausfall von dem ersten Käufer sofort executivisch eingezogen werden wird. Breslau den 30. Mai 1828.

Behnisch, O. L. Gerichts-Secretär
im Auftrage.

Verkaufs-Anzeige.

Familien-Verhältnisse wegen, soll das im Oppelner Kreise bei den Zedlitzer Hüttenwerken, unweit Malapane gelegene Guth Beatenhof nebst Potaschsiederey meistbietend verkauft werden, und ist dazu der 27ste Juny 1828. festgesetzt worden, an welchem Tage Kauflustige nach Beatenhof eingeladen werden. Das Guth ist zu 148 Scheffel Aussaat catastrirt, hat ein massives, bequem eingerichtetes Wohnhaus, und eben dergleichen Wirthschaftsgebäude, mit edlen Sorten besetzte Obstgärten und vollständiges Wirthschafts-Inventarium, und eignet sich, seiner angenehmen Lage und sonstigen Verhältnisse wegen, sowohl zum angenehmen ländlichen Wohnsitz, als auch zum Betrieb eines Gewerbes. Auch ist das Inventarium der Potaschsiederey vollständig und gut. Das Nähere ist bey dem Herrn von Wallhofen auf Kneja zu erfahren, und das Guth und Potaschsiederey jederzeit zu besichtigen. Der Zuschlag hängt von der Genehmigung des heutigen Besitzers ab.

Verkaufs-Anzeige von schönen und billigen Gütern.

Zum öffentlichen Verkauf der Tharauschen Güter, 2 Meilen von Königsberg in Ostpreußen, ist der 3te Bietungs-Termin den 27sten Juni dieses Jahres auf dem Ober-Landes-Gericht zu Königsberg bestimmt. Diese Güter bestehen in 2 Dörfern, Tharau und Wernsdorff, noch einem separat gelegenen Wirthshause und 12 Vorwerken, 123 Cullmischen Huben Ackerland, 3600 Morgen Wald, bedeutende Teichfischerei, Brau- und Branntwein-Urbar, eine der Herrschaft gehörende Mahl- und Brettschneide-Mühle, ein schönes massives Wohnhaus, einen Lust- und mehrere Obstgärten, so wie einen ansehnlichen Torfstich, bis dato unbenutzt, obgleich diese Güter an der Chaussee liegen. Uebrigens sind diese Güter an Gebäuden, Vieh und allem zur Wirthschaft gehörenden Inventarium im besten Stande und für Preußen vorzüglich gut bewirthschaftet. Die in Ostpreußen seit einigen Jahren so höchst niedrige landschaftliche Taxe ist 91091 Rthlr.

Nähere Nachricht ertheilt gefälligst Herr Justiz-Commissarius Christiani in Königsberg, Kneiphöfsche Langengasse Nro. 26. und Herr Inspektor Blank in Tharau bei Königsberg, so wie in Breslau das Anfrage- und Adreß-Büreau am Markte im alten Rathhause.

Anzeige.

Einige, wenig verschuldete hiesige Besitzungen sind auf Landgüther von 20 bis 50,000 Rthlr. zu vertauschen, auch werden Pachten auf Güter an cautionsfähige Pächter von 1000 bis 8000 Rtlr. gesucht. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir Nicolai-Straße, goldne Kugel.

Guts-Verkauf.

Ein nicht unbedeutendes Ritterguth, welches durch seine ausgezeichnet nahe Lage an Breslau manche Vortheile darbietet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Rembowsky, Albrechtsgasse No. 42.

Königl. Schlesische Stamm-Schäferei.

Auf den Grund hoher Ministerial-Verfügungen findet ein Verkauf zu entäußernder Widder, in diesem Jahre aus freyer Hand, sowohl hieselbst als auch zur mehreren Bequemlichkeit des Publikums in Breslau zur Wollmarkts-Zeit, statt.

Die Thiere können täglich hier und vom 1sten Juni an, auch zu Breslau im Gasthofe zum römischen Kaiser, nahe dem Ohlauer Thore in der Wolle besehen werden; sie sind durch Nummern bezeichnet und die fixirten Preise in den Hörnern eingebrannt. Probe-Charten und Listen über Qualification jedes Thieres, können vor und nach der Besichtigung eingesehen werden, auch liegen erstere von jetzt an zu Breslau im Gasthofe zum Rautenkranz (Ohlauer-Straße) zur Ansicht bereit. Thaer.

Anzeige.

Die Wolle diesjähriger Schur von den Schaafen zur Majorat-Herrschaft Grafenort gehörig, lagert wie früher, auch zu diesem Frühjahrs-Wollmarkt in Breslau am Naschmarkt im Hause zum halben Mond genannt, woselbst zugleich die Vorkehrung getroffen worden, daß ein Theil davon in offenen Vließen ausgelegt zu sehen ist, damit den Herren Käufern die Ueberzeugung wird: daß diese Wolle ihre frühere, schon vielfach anerkannte vorzügliche Qualität nicht nur jetzt noch bewährt, sondern auch im Ganzen noch bedeutend erhöht hat.

Zu verkaufen.

Bei dem Dominium Wirwitz, Breslauer Kreises, sind 150 Stück gesundes, veredeltes Mutter-Vieh zur Zucht zu verkaufen, und können täglich in Augenschein genommen werden; Käufer haben sich an das dasige Wirthschaftsamt zu melden.

Zu verkaufen.

Beim Dominio Frankenthal, Neumarktschen Kreises, sind 300 feine junge, zur Zucht geeignete Schaaf-Mütter von 2, 3 und 4 Jahren zu haben.

Schaaf-Vieh-Verkauf.

Auf dem Vorwerk Friedewalde bei Breslau stehen 100 Stück National Sächs. Mutter- und 150 Stück dergleichen Hammel zu verkaufen, das Vieh ist im besten Gesundheits-Zustand und sind Wolleproben davon so wie das Nähere in der Handlung Friedr. Eduard Jähnisch am Markt No. 16 zu erfahren.

Breslau den 2ten Juny 1828.

Wolle-Anzeige.

Die Domanzer Wolle steht in dem Gasthof zu den drei Bergen auf der Büttnerstraße zum Verkauf.

Wolle-Verkauf.

Mehrere Posten feine, einschürige Wolle, stehen Nicolai-Gasse No. 7. zum Verkauf.

Wagen-Verkauf.

Ein in vier Federn hängender, wenig gebrauchter Einspänner steht zum Verkauf beim Stellmacher Hrn. Wagner an der Universität.

Verkaufs-Anzeige.

Zwei noch wenig gebrauchte, halbgedeckte Droschken sind zu verkaufen, Schuhbrücke No. 60.

Wagen-Verkauf.

Es stehen verschiedene Gattungen moderner ganz und halbgedeckter Wagen und Droschken für billige Preise zu verkaufen bei dem Sattlermeister Raible et Linke auf der Büttner-Straße neben den drei Bergen im goldnen Adler.

Verkauf.

Ein in vier Federn hängender, mit einem Vorderverdeck versehener, gut erhaltener Reisewagen, wie auch ein Sielengeschirr auf zwei Pferde, sind zu verkaufen. Das Nähere hierüber in der Nicolaistraße in den 3 Königen zwei Treppen hoch.

Wagen-Verkauf.

Ein noch wenig gebrauchter, halbgedeckter und in vier Federn hängender Wagen, steht billig zum Verkauf, Ursuliner Straße No. 6.

Wagen-Verkauf.

Ein noch wenig gebrauchter, in 4 Federn hängender sehr bequemer Wagen mit Vorder-Verdeck, vorzüglich auf Reisen, desgleichen ein Stuhlwagen, stehen Veränderungswegen zum Verkauf. Nikolai-Straße No. 10.

Wagen-Verkauf.

Sowohl ganz neue, als auch schon gebrauchte, nach neuester Façon, dauerhaft, elegant und bequem gebaute Wagen, stehen während des jetzigen Wollmarktes und auch nach demselben jederzeit zum Verkauf beim Carl Berger, Sattlermeister, Altbüßerstraße No. 3. zum goldenen Wallroß genannt.

Wagen-Verkauf.

Ein Landauer Staats-Wagen steht zum Verkauf, Sandstraße No. 7., bei Becker & Thiem.

Wagen-Verkauf.

Eine wohlconditionirte, sehr bequeme Chaise, mit abnehmbarem Vorderdeck, eisernen Achsen, und messingnen Büchsen, steht sehr wohlfeil zu verkaufen, in der heiligen Geiststraße an der Sandbrücke No. 21.

Zu verkaufen.

Ein leichter, gut conditionirter Brettwagen mit Schrotleitern, eine Siedeschneide, ein Sattel und ein paar Pferdedecken, sind billig zu verkaufen. Das Nähere Tauenzienstraße No. 2., beim Gärtner.

Zu verkaufen.

Ein zum ganz und Halb-Decken eingerichteter, vorn mit Fenstern versehener, im besten Zustande befindlicher Wagen, ist nebst allem Zubehör für den billigen festen Preis von 125 Rthlr. zu verkaufen. Das Nähere Ohlauerstraße No. 80. in der Weinhandlung der Neisser Herberge gegenüber.

Wagen-Verkauf.

Wegen Mangel an Raum steht ein leichter Stuhlwagen ein- und zweispännig zum Fahren, nebst einem zweispännigen Wirthschafts-Wagen mit eisernen

Bauch- und Spannketten billig zum Verkauf, auf der Antonien-Straße No. 29. eine Stiege hoch.

Zum Verkauf

steht ein 5jähriger ganz fehlerfreier Hellfuchs, groß von Race, in Nro. 7. Nicolaistraße das Nähere beim Haushälter.

Equipage-Verkauf.

Zwei gesunde Race-Pferde mit oder ohne Geschirre und Droschke, sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Leinewandhandlung in der goldenen Krone auf dem großen Ringe.

Zu kaufen werden gesucht

ein Paar zu einer weiten Reise passende, starke, gesunde und gut eingefahrene Wagen-Pferde, welche gar nicht scheu, in einem Alter von 6 bis 8 Jahren und braun oder schwarz von Farbe sind. Wer zwei dergleichen egale Pferde verkaufen will, wird ersucht, seine Adresse in dem Gewölbe No. 14 am Blücherplatz während des Wollmarktes hieselbst abgeben zu lassen.

Anzeige.

Es wird ein schon gebrauchter, jedoch noch ganz guter Flügel zu kaufen gesucht. Wer einen solchen abzulassen hat, der mache davon binnen hier und drei Tagen Anzeige auf der Bischofsstraße in der Schneekoppe, im Hause des Hrn. Agenten Büttner par terre rechter Hand.

Flügel-Verkauf.

Ein Flügel, desgleichen ein Pianoforte, modern und gut gearbeitet, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, und kann Morgens von 10 bis 12 und Mittags von 1 bis 3 Uhr in Ansicht genommen werden, Ohlauerstraße No. 71. eine Treppe hoch.

Verkaufs-Anzeige.

Mehrere nach der neuesten Form gut und dauerhaft gebaute Flügel sind billig zu verkaufen bei dem Instrumentmacher J. G. Schmidt, Ketzerberg No. 6.

Anzeige.

Ein sehr empfehlungswerther ganz neuer Flügel, steht Veränderungshalber billig zu verkaufen, auf der Schweidnitzer Straße im Meerschiff, 2 Stiegen hinten heraus.

Anzeige.

Ein neues Orgelwerk mit 5 Stimmen, ist Veränderung wegen billig zu verkaufen: Näheres im Gewölbe am großen Ringe Nro. 27. Breslau d. 28. Mai 1828.

Meubles-Anzeige.

Am Paradeplatz No. 4. im Hofe eine Stiege, sind von verschiedenen Arten von Mahagoni-, Kirschbaum-, Zuckerkisten-, Bircken-Meubles nach der modernsten Façon und mit Zusicherung der billigsten Preise zu haben, bei F. Nowack, in Breslau.

Anzeige.

Es wird ein Gast- und Caffeehaus, in einem kleinen, lebhaften, an der Poststraße belegenen Städtchen, hiesiger Provinz auf Term. Johanni d. J. in Pacht zu nehmen gesucht. Wer nun deshalb in Unterhandlung zu treten gesonnen ist, beliebe seine diesfälligen Bedingungen in Portofreien Briefen, unter der Adresse E. F. in Breslau, neue Weltgasse No. 15 2 Treppen hoch, baldigst einzusenden.

Zu verkaufen.

Pfauhühner billig zu verkaufen, Schweidnitzerthor, Gartenstraße No. 21.

Zu verkaufen.

Ein moderner Schreib-Secretair von Birkenholz steht billigst zum Verkauf beim Tischlermeister Preuß, Weidenstraße No. 3.

Verkaufs-Anzeige.

Tuchscheer-Handwerkszeug ist zu verkaufen, in der neuen Weltgasse No. 33.

Anzeige.

In der Steingutniederlage, Junkernstraße No. 2., ist so eben ein großer Transport von weißen Teller, Tassen, Terrinen, Schüsseln ꝛc. angekommen, welcher zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft wird.

Anzeige.

Geräucherten Lachs, das Pfd. 10 Sgr., bietet zum Verkauf, in der Fechtschule Nr. 8.

Jacob Gottschalk, aus Stolpe.

Verpachtung der Kirschen auf der Schweden-Schanze in Oswitz

wozu Pachtlustige auf nächsten Donnerstag als den 5ten Juny morgens um 10 Uhr beim Coffeehause eingeladen werden.

Bekanntmachung
in Beziehung auf die Pfandbriefe des Königreichs Pohlen.

Die Königl. Pohlnische Bank hat mich beauftragt die Zins-Coupons der Pfandbriefe des Königreichs Pohlen vom ersten Halbjahr 1828 sowohl, als auch die in der am 1sten April d. J. in Warschau stattgehabten Verloosung herausgekommene Pfandbriefe mit 98½ Thaler Preuss. Courant für 600 Gulden Pohlnisch einzulösen, und können die Zahlungen

vom 15. Juni bis 15. Juli d. J.

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bei mir in Empfang genommen werden.

Berlin den 27. Mai 1828.

F. M. Magnus, Behrenstrasse No. 46.

Anzeige.

Als ein, in allen Krankheiten wohl erfahrner alter Arzt empfiehlt sich E. W. Saladin, Dr. medicinae et chyrurgiae an der grünen Baumbrücke No. 2.

Lebens-Versicherung.

Wir beehren uns, diejenigen Personen, welche bei der Londoner Union-Societät ihr Leben auf ganze Lebensdauer versichert haben, zu benachrichtigen: daß die Capital-Summen ihrer Policen durch die ihnen planmäßig verheißene, aus dem Avance des Geschäftes entstandene Dividende in Folge der jetzt stattgehabten Berechnung vergrößert worden sind, worüber die Interessenten unserer Agentur ihre sie betreffenden Benachrichtigungen bei uns in Empfang zu nehmen haben. Die große Sicherheit, welche dieses Institut durch ihr fundirtes Capital gewährt, die vortheilhafte Einrichtung, daß die Versicherten Antheil an dem periodisch sich ergebenden Nutzen erhalten, ohne die Verlüste mittragen zu müssen, welche die Societät treffen könnten, so wie die prompte und rechtliche Handlungsweise, welche dasselbe bei den durch Todesfälle verursachten Ansprüchen jederzeit bewiesen hat, empfehlen zur Theilnahme an dieser Anstalt. Ueber den Zweck und den großen Nutzen der Lebens-Versicherung für Familien-Väter sowohl, als für Geschäftsmänner, zur Schulddeckung, Bürgschaft und in so vielen andern Lebens-Verhältnissen, unterrichtet der Plan, welcher unentgeltlich bei uns abzufordern ist. Breslau den 2. Juny 1828.

F. E. Schreiber Söhne,

Agenten der Londoner Union Lebens-Versicherungs-Societät.

Literarische Anzeige.

In J. A. Schlosser's Buchhandlung in Augsburg sind so eben erschienen und bei Joh. Fr. Korn d. ält. (am großen Ring) zu finden:

1) Des wohlfeilsten Taschen-Conversations-Lexicon's für alle Stände erster Band, 10 Bogen stark und mit Umschlag broschirt. Subscriptionspreis 5 sgr. Wer aber bei Empfang des ersten Bandes 3 Rthlr. 8 sgr. pränumerirt, erhält hierfür das ganze Werk in 24 Bänden, 240 Bogen stark, also den Band von 10 Bogen broschirt für 4 sgr.

2) Gallerie von 3000 Bildnissen der berühmtesten Menschen aller Völker und Zeiten, in 30 Heften, als Kupferband zu obigem, so wie zu jedem andern Conversations-Lexicon und Encyclopädie, erstes Heft, in 5 Blättern mit 100 Bildnissen und Umschlag. Subscriptionspreis 4 sgr.

Die nähere Anzeige hievon wird unentgeldlich ausgegeben in

Joh. Fr. Korn d. ält. Buchhandlung in Breslau (am gr. Ring.)

Literarische Anzeige.

Bei F. E. C. Leuckart in Breslau ist folgende, für Wundärzte und Aerzte höchst wichtige Abhandlung erschienen:

Benedict, Dr. T. W. G. (Professor an der Universität zu Breslau) Beiträge zu den Erfahrungen über die Rhinoplastik, nach der deutschen Methode. Mit 4 Tafeln in Steindruck. gr. 8. Preis 15 Sgr.

Im Verlage von Breitkopf & Härtel in Leipzig ist erschienen und bei F. E. C. Leuckart vorräthig zu finden:

1. Mozart, Sinf. N. 4. Partitur 1 Rthlr. 15 Sgr. — Onslow, 3 Quint. p. Viol. op. 1. N. 1. 2. 3. 3 Rthlr. — Onslow, Ouv. de l'Opera: le Colporteur à gr. Orch. 2 Rthlr. — Fürstenau, Quat. brill. p. Flûte Viol. Alto et Vlle. Oe. 60. 1 Rthlr. — Oe. 62. 1 Rthlr. 5 Sgr. — Gabrielski, 3 gr. Trios p. 3 Flûtes Oe. 78. liv. 1. 1 Rthlr. 5 Sgr. — liv. 2. 1 Rthlr. 5 Sgr. liv. 3. 20 Sgr. — Fürstenau, 3 Duos fav. p. 2 Flûtes Oe. 61. liv. 7. 1 Rthlr. — Gabrielsky, 3 Duos conc. p. 2 Flûtes Oe. 84. 1 Rthlr. — Nicola, Son. p. Pf. av. Acc. d. Viol. Oe. 6. 1 Rthlr. — Beethoven, gr. Quat. Oe. 74. N. 10. arr. à 4 m. p. Schmidt 2 Rthlr. — Ders., Sextuor Oe. 81. arr. à 4 m. p. Schmidt 25 Sgr. — Haydn, 3 Quat. Oe. 76. arr. à 4 m. p. Schmidt N. 1. 2. 3. 3 Rthlr. — Onslow, Sextetto Oe. 30. arr. à 4 m. p. Lobe 2 Rthlr. — Richter, Ouv. à 4 m. Oe. 9. 20 Sgr. — Chrząstowski, la Gratitude Rond. polon. p. Pf. Oe. 15. 10 Sgr. — Kalliwoda, Rond. p. Pf. Oe. 10. 20 Sgr. — Köhler, Recueil des pet. Fant. p. Pf. Oe. 159. 22½ Sgr. — de Sagoe, Rond br. ou Fant. p. Pf Oe. 7. 20 Sgr. — Neukomm, Requiem Partitur Oe. 50. 5 Rthlr. — Beethoven, Messe op. 86. Klav. Ausz. 2 Rthlr. 20 Sgr. — Fidelio, (Leonore) Oper in 2 Aufzügen, Kl. Ausz. 4 Rthlr. 15 Sgr. — Le Colporteur (der Hausirer) komische Oper in 3 Aufzügen, Klavier-Auszug 3 Rthlr. 10 Sgr.

Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart.

Arion, Sammlung auserlesener Gesangst. mit Begleitung der Guitarre 4s Heft 5 Sgr. — Rieger, Gallopade-Var. f. Pf. und Viol. mit Violonc.-Begl. 20 Sgr. — Marschner, Ouv. f. Pf. aus dem Vampyr 12½ Sgr. — Marschner, aus dem Vampyr Nro. 11., Lied: Dort im Strauch etc. 3¾ Sgr. — N. 15. Arie: Wie ein schöner Frühlingsmorgen etc. 7½ Sgr. — Mühling, 2st. Kinderlieder mit willkührlicher Begleitung des Pf. 1ste Samml. enth. 12 Lieder 15 Sgr. — Mühling, Magdeburger Liedertafel, 12 Gesänge v. A. Brüggemann für 4 Männerst. 38s W. 1 Rthlr. 10 Sgr. — Blahetka, Polon. p. Pf. seul Oe. 19. 15 Sgr. — Nebst noch sehr vielen andern neuen Musikalien.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Als Haupt-Agenten dieses Instituts für Schlesien, dessen Solidité, billige Prinzipien und Pünktlichkeit in Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten hinreichend bekannt sind, um nicht der Empfehlung zu bedürfen, sind wir jederzeit bereit Anträge auf Versicherungen aller Art, anzunehmen.

F. E. Schreiber Söhne,
Albrechtsstraße No. 15.

☞ Brunnen-Offerte. ☜

allerneueste Schöpfung
* * der * *

In- und ausländischen Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung, Schmiedebrücke Nro. 10.

Nachdem ich nun heut mit dem Abladen nachbenannter Brunnen fertig geworden bin, so empfehle ich allen Brunnen-Bedürfenden diese kräftigen bei schöner Witterung stattgefundenen Füllungen, mit dem Bemerken: daß meine Fuhrleute größtentheils 8 Tage an den Quellen haben warten müssen, ehe der gegebenen Vorschrift zu Folge die Schöpfung bewerkstelliget werden konnte —, und daß diese Füllungen Alle bei dem gehabten schlechten, feuchten, rauhen und kalten Wetter geschehenen und kürzlich eingetroffenen Schöpfungen übertreffen! —

Selter-, Fachinger-, Geilnauer-, Pyrmonter-, Eger-Franzens-, Salzquelle- und kalter Sprudel-, Marienbader-, Kreuz-, Saidschützer-Bitterwasser-, Püllnaer-Bitterwasser-, Langenauer-, Flinsberger-, Reinerzer-Brunn kalte und laue Quelle, Cudowa-, Mühl- und Ober-Salz-Brunn, ächtes Eger- und Carlsbader-Salz, in wohlversiegelten Original-Schachteln.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
erstes Viertel der Schmiedebrücke, vom Ringe No. 10.

Neue Englische und Französische Bijouterie-Galanterie- und kurze Waaren-Handlung

von J. Stern jun.
am großen Ringe Nro. 50.
dicht neben dem Gewölbe des Kaufmann Herrn Salomon Prager jun.

Einem hohen Adel und hochzuverehrendem Publico sowohl Einheimischen als Fremden, zeige ich die Eröffnung dieses neuen Handlungs-Etablissements ganz gehorsamst an, indem ich mich allen geneigten Käufern zur gütigen Abnahme, mit der Versicherung empfehle: daß ich bei der Vollständigkeit meines Assortiments mit Rücksicht auf Geschmack und neuester Mode ausgewählte Bijouterie, Galanterie- und kurze Waaren von vorzüglichster Güte und bei der verhältnißmäßigen Billigkeit ihrer Preise im Stande bin, jeder Auswahl und allen Wünschen Genüge zu leisten.

Eine genau geordnete Uebersicht der verschiedenen Waaren-Artickel wird dieser Anzeige in einem besondern Beilage-Blatte folgen.

Breslau den 28sten May 1828.

J. Stern jun.

B. Lehmann am Ringe No. 58 empfiehlt zum bevorstehenden Wollmarkt sein Waarenlager in Galanterie-, lakirten und kurzen Waaren, nebst nachstehend erhaltenen Artikeln in billigsten Preisen zu geneigter Abnahme; als: Engl. Schaafscheeren aller Art, Trokars für Rind- und Schaafvieh, Tyroler Viehglocken in abgestimmten Accorden, Kniff-Maschinen zu Busenschleifen, Strohhüte für Herren und lakirte Domestiq. Hüte, Mundharmonika von Argentan mit 4 bis 10 Tönen, Leipziger Putz-Pulver in Tüten, platirte und verzinnte Candaren, Trensen, Steigbügel und Sporen, Reit-, Fahr- und Jagd-Peitschen, nebst completten Thür- und Fenster-Beschlägen in Messing und Eisen.

Neues Etablissement.

Einem hochzuverehrendem Adel und Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich hiesigen Orts mein wohl assortirtes Tuch-, Schnitt- und Galanterie-Waaren-Laager arrangirt habe und wünsche nur, daß meine werthgeschätzten Abnehmer, mich mit einem zahlreichen Besuch beehren mögen; in Hinsicht der Reellität und Billigkeit bin ich fest überzeugt, die Zufriedenheit eines Jeden mir zu erwerben.

J. Hirschfeld.
Mein Waaren-Lager ist Ohlauerstraße N. 20. bei dem Stadtkoch Hrn. Molke.

Speise-Haus zur goldenen Krone am Ringe No. 29.

Den Wollmarkt über gebe ich Table d'hôte und zwar täglich um 12, 1 und 2 Uhr, die Person zahlt 15 Sgr. Abends wird à la Carte gespeist. Gute reine Weine, so auch alle andere Getränke, werden für billige Preise zu haben seyn. H. Schmidt.

Bekanntmachung.

Im Gasthof zum weißen Adler, Ohlauer Straße No. 10., werde ich den Wollmarkt über von incl. 2ten ab, täglich Table d'hôte à 15 Sgr. die Person, von 12 bis 1 Uhr und von 1 bis 2 Uhr geben und indem ich gewiß bemüht seyn werde, mit den vor-

züglichsten Speisen und ausgesuchtesten Weinen aufzuwarten, bemerke zugleich noch, wie auch mit allen Gattungen Frühstück, Stettiner-, Porter-, mehreren Sorten Lager-Bier ic., ich ebenfalls zu jeder Zeit eingerichtet bin. Zettlitz.

Sächsische Postpapiere von sehr schöner Qualität, sowohl unbeschnitten in ganzen Ries, als auch beschnitten in 1/4 Ries gepackt, zu möglichst billigsten Preisen offeriren Gebr. Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

Die Tischzeug- und Leinwand-Handlung von Wilhelm Regner in der goldnen Krone am großen Ringe

empfiehlt wie immer auch in diesem Wollmarkt ihr Laager von allen Gattungen weiß, bunter Leinewand und Tischzeug, wird nach Möglichkeit billig bedienen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Anzeige.

Zum bevorstehenden Wollmarkt empfehle ich mich ganz ergebenst meinen geehrten in und auswärtigen Kunden mit einer Auswahl schöner engl. Sattel und Reitzeuge, Albrechtsstraße No. 13.

G. Junghanß.

Anzeige.

Die rühmlichst bekannte F. W. Müllersche Leinwand- und Tafelzeug-Handlung, sonst in der Neustadt No. 40 hieselbst, wird nunmehro von mir fortgesetzt, welches Einem verehrten Publiko ich hiermit unter Versicherung der reellsten Preise ergebenst anzeige.

J. H. Hertzog,
Schweidnitzer Straße No. 15. grüne Weide.

Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich in allen Zahn- und Mund-Krankheiten, sowohl im Ausziehen als Einsetzen einzelner und mehrerer Zähne, so wie auch mit Verfertigung ganzer Gebisse, nebst denen mit vieljährigen Erfahrungen erprobten Zahnreinigungsmitteln, deren gute Wirkung Tausende beweisen können, welche die Erhaltung ihrer sonst sehr schlechten Zähne ganz allein denselben zu verdanken haben, zu empfehlen, als nämlich: Litt. A. wider das Bluten des Zahnfleisches und Scorbut, das Glas 16 Sgr.; Litt. B. Tinktur gegen den trocknen und nassen Beinfraß an den Zähnen selbst, dessen schnellen Fortgang sie kräftig hindert, das Glas 16 Sgr.; Litt. C. Zahnpulver, welches nebst der Tinktur zur Erhaltung und Reinigung der Zähne mit großem Nutzen gebraucht wird, die Büchse 8 Sgr.; Litt. D. Spiritus wider das Zahnweh, das Glas 8 Sgr.; diesen Spiritus kann ich pflichtmäßig empfehlen, wenn der Schmerz vom hohlen Zahne kömmt, wo nicht etwas Geschwüre zum Grunde liegen. Litt. E. Zahnkitte wider schmerzhafte hohle Zähne, die Büchse 12 Sgr.; diese Kitte wird in allen Fällen angewendet wo das Feilen, oder Plombiren nicht mehr möglich ist, indem sie weich ist, aber in den Zähnen so hart wird, daß man sie kaum mit Instrumenten wieder heraus bringen kann, es wird hierdurch der Fortgang des Brandes gehindert, indem weder Luft noch Speisen hinzukommen, welche oft durch den Reiz der Nerven sehr große Schmerzen verursachen. Die Zusammensetzung dieser Kitte habe ich einem sehr erfahrenen Chemiker zu verdanken, und kann mich dahero der Selbsterfindung dessen nicht rühmen, da ich erstens gern der Wahrheit getreu bin, und auch weiß, daß solche Zusammensetzungen nicht in das Fach der Zahn-Aerzte gehören. Alle diese Medicamente sind nur dann als ganz ächt anzuerkennen, wenn sie mit meiner Signatur und Pettschaft versehen sind.

Eine der schönsten Pflichten soll es mir bleiben, den Armen unentgeldliche Hülfe zu verschaffen. Auch empfehle ich zugleich mein großes vollständiges Bandagen-Magazin. Die sehr vielfältigen Beweise der Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer, fordert mich auf, für jeden Leidenden der Art solche zu empfehlen, indem sie leicht und bequem, selbst beim Reiten, Fahren, Tanzen, Springen und schweren Arbeiten, ohne Beinriemen den Bruch zurückhalten. Ein mehreres darüber sagt ein von meinem seeligen Manne herausgegebenes Noth- und Hülfsbuch über die Brüche, welches für 8 Ggr. bei mir zu haben ist. Ohlauer Straße No. 80 zwei Treppen hoch. Breslau den 31. Mai 1828.

Verw. Stabs-Arzt Simon, ehem. verw. Dr. Schmidt, Königl. Preuß. exam. und approb. Zahnärztin und Bandagistin.

Aechte Ermelersche Tabake bei Gebrüder Scholtz.

Wir sind mit sämmtlichen Sorten der ächten Ermelerschen Rauch- und Schnupf-Tabaken, wie auch Cigarren und einigen Sorten sehr empfehlungswerther looser Tonnen-Canaster von 5, 8, 14 und 20 Sgr. pr. Pfund versehen, und empfehlen uns damit zu geneigter Abnahme. Bei Parthien gewähren wir einen verhältnißmäßigen Rabatt. Gebr. Scholtz, Büttnerstraße Nro. 6.

Anzeige.

Goldfische, das Schock zu 20 Rthlr., werden in Eckersdorf bei Glatz gegen baare Bezahlung feil geboten, und Bestellungen darauf in Portofreien Briefen erbeten. Unter einem Viertel-Schock wird nicht verkauft, so wie kein Transport übernommen werden kann. Eckersdorf, den 28. Mai 1828.

Markowitsch, Ziergärtner.

Anzeige.

Die Specerei-Waaren-, Delicatessen-, Wein- und Tabak-Handlung von Friedrich Walter

am Ringe No. 40 im schwarzen Kreuz

empfiehlt außer ihrem bestens assortirten Lager sämmtlicher Specerei-Waaren, vorzüglich schönen, fetten, geräucherten Rhein-, Silber- und marinirten Lachs, echten fließenden Caviar, feinste Hausenblase in Blättern, echte italienische Maccarony in verschiedenen Façons, besten Holländischen, Schweitzer, grünen Kräuter-, Parmesan- und Limburger-Käse, Braunschweiger, Berliner und echte Veroneser Salami-Wurst, verschiedene Gattungen französische Capern, Brabanter Sardellen, Oliven, feinstes Provencer- und Tafel-Oel, trockene französische Trüffeln, weissen und braunen Perl-Sago, englischen Senf in Blasen, Moutarde de Maille, Frankfurther Wein-Mostrich, Cremser Senf, Französischen und Grünberger Wein-Essig, Muscateller-Trauben und Sultan-Rosinen, Mandeln in weichen Schaalen, Alexandriner Datteln, Smirner Feigen, lange und runde Hasel-Nüsse, feinste cristallisirte Vanille, echte Catharinen-Pflaumen, verschiedene Gattungen feine Thees, in Essig eingelegte Früchte, als: Potpourri, Champignons, Cornichons und türkischer Weitzen, besonders saftreiche süße Aepfelsienen, vollsaftige Citronen, Mallagaer Pöckel-Limonien, ausgezeichnet schöne fette Holländische, Schottische und marinirte Heeringe, bestes Stettiner März-Bier, echten Arac de Goa, Jamaica-Rum, mehrere Gattungen Rhein-, Französische, Mosel- und Ungar-Weine von den besten Jahrgängen, verschiedene Sorten rothe Weine, Burgunder, Chambertin, Champagner und Mallaga, feinster Varinas und Portorico in Rollen, so wie auch mehrere empfehlenswerthe Gattungen Rauch- und Schnupf-Tabacke aus den berühmtesten Fabriken, und versichert bei der reellsten promptesten Bedienung die billigsten Preise.

Anzeige der schlesischen Hauptniederlage der

neuen Dampf-Chocoladen-Maschine und Fabrik von J. F. Miethe zu Potsdam

bei

Gebr. Ungerer zu Breslau, Reusche Straße in der goldnen Rose.

Wir zeigen einem werthgeschätzten hiesigem, so auch auswärtigem Publikum hierdurch ergebenst an, daß wir von obiger Fabrik die einzige Hauptniederlage ihres Fabrikats für Schlesien erhalten haben. Da die Dampf-Chocolade das erste und bis jetzt in Europa einzige Fabrikat der Art ist, und in wenigen Monaten sich bereits den größten Ruf, sowohl im In- als Auslande durch ihre Vortrefflichkeit erworben hat, so können wir auch hiermit Zuversicht auf eine günstige Aufnahme desselben rechnen, zumal da wir von der Fabrik in den Stand gesetzt sind, nicht allein zu den Fabrikpreisen zu verkaufen, sondern auch bei Parthien das 7te Pfund als Rabat geben zu können. — Die Dampf-Chocolade wird nicht unmittelbar, wie gewöhnlich durch Feuer und Menschen, höchst beschwerlich und unempfehlend bearbeitet, wodurch die edelsten aromatischen Theile verfliegen, sondern auf eine neu erfundene Art, durch eine große Dampfmaschine, wobei die Maschine, worinn die Masse bearbeitet wird, nicht durch Feuer, sondern durch heiße Dämpfe geheitzt werden, und in einer Stunde eine Masse von 80 Pfd. Chocolade geliefert wird, welche in Hinsicht der Kraft, Nahrhaftigkeit und des Wohlgeschmacks auf andere Weise unerreichbar ist. Außer diesen Vorzügen empfiehlt sich selbige noch durch besondere Preiswürdigkeit, wie aus nachstehendem Preiscourant zu ersehen, wobei noch zu bemerken, daß der Verkauf nach Berliner Gewicht 32 Loth pro Pfund geschieht, und nicht wie bei gewöhnlicher Chocolade à 24 oder 28 Loth p. Pfund und daß das Fabrikat höchst rein und frei von aller Verfälschung von völlig gereinigten feinen Cacaobohnen angefertigt ist.

Feinste Doppel-Vanille-Chocolade 20 Sgr. p. Pfd. à 32 Loth à 5 u. 10 Tafeln pro Pfund.

Feinste Vanille mit Gewürz-Chocolade		17½	Sgr.
— Gewürz No. 1	—	15	—
— dito No. 2	—	12½	—
— dito No. 3	—	10	—
— Gesundheit No. 1	—	12½	—
— dito No. 2	—	10	—
— letztere dito ohne Zucker u. Gewürz		12½	—
— Isländ. Moos mit Salep		16	—
— ordinaire Gewürze		9	—

Indem wir vorstehende Sorten zu beigesetzten Preisen empfehlen, fügen wir die Versicherung der pünktlichsten und rechtlichsten Bedienung hinzu.

Anzeige

früh angekommener italienischer Früchte.

Als: schöne vollsaftige Messiner Citronen in Kisten, wie auch stückweise, große süße rothe Messineser und Pugleser Apfelsinen, diverse Sorten Feigen, als große Smyrnaer und Kranzfeigen, Alexandriner Datteln, Knackmandeln, große runde und lange Haselnüsse, Italienischer candirter Citronat, so wie auch candirte Pomeranzschaalen, empfiehlt zu billigen Preisen einem verehrten Publikum

Breslau, den 31. Mai 1828.

J. Braun, (Riemerzeile) am Ringe No. 23.

Anzeige.

Die Putzhandlung der verwittweten Johanna Friedländer am Ringe Nro. 14. der Hauptwache schräg über, eine Treppe hoch: empfiehlt zum bevorstehenden Wollmarkt eine Auswahl neuesten Damenputzes, als Hüte in allen Stoffen nach Pariser Modellen in italienischen Stroh- und Schweizergeflecht; ächte Blondenhauben sowohl als in Tüll, Kragentücher, feiner Stickerei, französische Blumen nebst allen andern in dieses Fach einschlagenden Artickeln.

Anzeige.

Da ich von allen Seiten erfahren habe, daß man mich durch das Absterben eines Mannes auf der Taschenstraße, der meinen Namen führte, als todt erklärt hat, auch schon Briefe an meine Frau als Wittwe ergangen sind, so finde ich mich veranlaßt, hierdurch öffentlich bekannt zu machen: daß ich noch lebe, und mein gewähltes Lieblings-Fach noch so wie sonst mit der gewohnten Thätigkeit und Liebe in der Mechanik, Physik, Optik, und was sonst zur Wissenschaft der Mathematik gehöret, hinfort betreibe.

Schulz senior, Professor und Mechanikus, Taschenstraße No. 7.

Anzeige.

Die von mir am Schlusse des vorigen Jahres angekündigte französische Schule besteht nunmehr seit fünf Monaten und ihre Erfolge haben meine Erwartungen vollständig erfüllt. Daher finde ich mich jetzt veranlaßt, Aeltern und Vormünder nochmals auf diese neue Methode die französische Sprache praktisch zu erlernen, aufmerksam zu machen und mich zur Aufnahme von noch mehreren Schülerinnen und Pensionairs zu diesem Zwecke zu erbieten. Meine höchst beschränkte Zeit zwingt mich die Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr als diejenigen zu bezeichnen, in welcher ausschließlich ich im Stande bin, persönlich Auskunft über alle meine Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten betreffende Angelegenheiten zu ertheilen.

Charlotte von Triebenfeld.

Carl Gustav Jäger
Ohlauerstraße No. 4. im goldnen Löwen,
empfiehlt zu diesem Wollmarkt sein wohl assortirtes Laager in Tischzeug, Drillich, aller Gattung weis und bunter und englischer Kleiderleinewand, auch Taschentücher zu geneigter Abnahme.

Thee-Anzeige.

Extra fein Perl-, Pecco- und Haysan-Thee habe in vorzüglicher Güte erhalten, und empfehle selbige, so wie alle

Specerei-Waaren

feinstes französisches Oel in Flaschen, besten Düsseldorffer Moutarde rc. zu billigsten Preisen.

F. W. Neumann, in 3 Mohren am Blücherplatz.

Anzeige.

Den alleinigen öffentlichen Verkauf diesjähriger Frühjahrs-Schöpfung nach regelrecht gestellten Niveau von dem Charlottenbrunner-Mineralbrunnen, hat übernommen der Herr Kaufmann C. F. Schöngarth, Schweidnitzer Straße im rothen Krebs, zu Breslau. Welches wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, nicht verfehlen wollen. Mit der empfehlenden, zutrauungsvollen Bevorwortung der sämmtlichen Herren Aerzte der Haupt-Stadt Schlesiens, von welchen unsere Quelle die Ehre genießt, von jeher Erfolgreich gekannt zu seyn.

Charlottenbrunn im Monat Mai 1828.

Die Brunnen-Direction von Charlottenbrunn.
Dr. Hayn. Carl Beinert. Münster.

Auf vorstehende Anzeige empfiehlt:

Charlottenbrunner Mineral-Brunn,
so wie auch Marienbader-, Kreuz-, Selter-, Eger-, Ober-Salzbrunn; Saidschützer- und Püllnaer-Bitterwasser von frischester Füllung zu den billigsten Preisen.

C. F. Schöngarth,
Schweidnitzer Straße im rothen Krebs.

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit einem wohlassortirten Vorrath von Wiener Schnürmiedern, zu den festgesetzten Preisen von 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 6 Rthlr. Jedoch müssen Mieder, welche zur Verbesserung eines fehlerhaften Wuchses dienen sollen, wegen nothwendiger Ackuratesse, mit Zuziehung eines sachkundigen Arztes erst bestellt werden. Auch für Herren werden Bestellungen auf Corsets angenommen.

Bamberger,
Korset- und Damenkleider-Verfertiger
Riemerzeile No. 17.

Anzeige.

Vorzüglich schöne Damenkästchen, feine und ordinaire Brieftaschen empfiehlt zu diesem Wollmarkt zu äußerst billigen Preisen.

C. G. Brück, Hintermarkt No. 6.

Vermiethungs-Anzeige.

Die sehr gut eingerichtete Fleischerei, bestehend in dem Schlachthause, Viehstall, einem Verkaufs-Gewölbe, nebst der dazu gehörigen Wohnung, ist Termino Johanni a. c. in dem Branntweinbrenner Wernerschen Hause, sub neue Nro. 67., in der Mathias-Straße vor dem Oder-Thore gelegen, zu vermiethen. Das Nähere beim Kaufmann Hertel, Nicolaistraße Nro. 7. in Breslau.

Dritte Beilage zu No. 127. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 2. Juni 1828.

Auctions-Anzeige.
Der Unterzeichnete wird im hohen Auftrage auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichts-Sessions-Hause am 19. Juni c. Nachmittags 2 Uhr, verschiedene goldene und silberne Medaillen, mehrere Brillant-Ringe, worunter ein beträchtlich großer von 7 Karat, Granatenschnuren, goldene Taschen-Uhren, goldne Finger- und Ohrringe, ein vollständiges Silber-Besteck für 18 Personen, und anderes Silbergeschirr, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkaufen, wozu er Kauflustige hierdurch einladet.
Ratibor den 10. Mai 1828.
Wocke, Königl. Justiz-Rath.

Anzeige.
Wegen Veränderung des Aufenthalts werden in der Schweidnitzer Vorstadt No. 1, 2 Treppen links, vom 2ten bis 18ten huj. Möbles, worunter 1 Tassenschrank mit Glasthüren, Sopha, 1 großer fournirter eichener Kleiderschrank mit Säulen u. dgl. m., Glas, Porzelain (chinesisches u. dgl. m.), Tafelleuchter, Tischzeug, aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung verkauft: zur beliebigen Ansicht sind die Stunden von 4 bis 5 Nachmittags bestimmt.
Breslau den 30sten Mai 1828.

Anzeige.
Neuen fetten Schweizer Käse habe wieder erhalten und ist nebst besten Holländ. Käse, Brab. Sardellen, Braunschw. und Berliner Wurst, Caffee, Zucker, allen Specerei-Waaren und besten Sorten Rauch- und und Schnupftabacken bei mir, Schweidnitzer Straße No. 30. um billige Preise zu haben.
Anton Barthel.

Joseph Stern,
am Markt No. 60.
empfiehlt sein aufs neueste und vollständigste assortirte Waaren-Lager, im neuen vorbezeichneten Locale, bestehend in Bijouterie, Galanterie, lakirte und kurze Waaren, Gewehre, Jagd-Necessaires und Apparate, engl. Sattel, Candaren, Trensen, Steigbügel, Reit-, Jagd- und Fahrpeitschen, wie auch franz. Bronze-Waaren, in schönster Auswahl, und Pariser Damen-Handschuhe. Versichert bei promptester Bedienung die billigsten Preise.

Anzeige.
Aeltern, welche einen Sohn oder Tochter in Pension geben wollen, finden billige Aufnahme bei einer anständigen Familie; das Nähere ist zu erfragen auf dem Neumarkte No. 7., im Kaufmanns-Gewölbe.

Stonsdorffer Doppel-Bier
ist bestens zu bekommen, bei
August Sauermann,
am Neumarkt in der blühenden Aloe.

Anzeige für Damen.
Zum bevorstehendem Wollemarkte empfehle ich mich ergebenst mit einer bedeutenden Auswahl von fertigen Kleidern, Oberröcken und Mänteln in Marcellin, Gros de Naples, und allen übrigen jetzt modernsten seidenen, baumwollenen und wollenen Stoffen, so wie Staubmäntel von rohem Battist und Jacconett, die vorzüglich für Reisende sehr empfehlenswerth sind. Durch ächte und gute Stoffe, geschmackvollem Ausputze und billige Preise werde ich stets bemühet seyn, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner verdient zu machen.
L. Wolff,
Damenkleider-Verfertiger, Reusche-Straße No. 7.

Anzeige.
Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen: daß er in seinem bekanntlich sehr geräumigen Saal, während des Wollemarkts, nämlich von Montag den 2ten bis Donnerstag den 5ten Juni (inclus.) table d'hôte zu 15 Silbergroschen die Person geben und nicht nur für gute Speisen, sondern auch für Weine und andere Getränke bestens sorgen wird.
Auch sind in dem Local des Unterzeichneten noch mehrere gut meublirte Zimmer für die Wollemarktzeit zu bekommen. Eichhorn,
im Kornschen Hause auf der Schweidnitzer-Straße.

Ein für jeden Stand passendes, solides und sich immer mehr ausbreitendes Geschäft, soll von Jemand, der auf eine sichere und bequeme Weise seine Capitalien à 12 pCt. auch höher rentirt wissen will, Familien-Verhältnisse wegen abgetreten werden, und kann die Uebernahme Termino Johanni, oder auch sofort erfolgen. Die nöthigen Ausweise und Documente sind für jeden Acquirenten zur Durchsicht bereit, im
Anfrage- und Adreß-Bureau
am Ringe im alten Rathhause.

Kirschsaft und Kirsch-Liqueur
beides von vollkommen guter Qualität, offerirt in Oxhosten bis zu viertel Eimern äußerst billig; — im Einzeln den Saft à 7 ½ Sgr., den Liqueur à 9 Sgr. per Preuß. Quart. B. A. Fuhrmann,
Matthiasstraße im blauen Hause.

Gutspachten von 1000 bis 9000 Rthlr. sind für cautionsfähige Pächter nachzuweisen, wobei zugleich die Herren Gutsbesitzer ganz ergebenst ersucht werden, sowohl zum Nutzen ihrer, als auch um mit einer Auswahl von zu verpachtenden Gütern den vielfachen Nachfragen gnügen zu können, gefälligst mit recht baldigen Aufträgen unter Angabe der mindesten Pachtsumme und Einsendung der dazu nöthigen Papiere, zu beehren: das Anfrage- und Adreß-Bureau am Ring im alten Rathhause.

Anzeige.

Aecht fließenden, und frich gepreßten Caviar, sehr schönen fetten ger. Rhein- und Silber-Lachs, Brab. Sardellen, marin. Heringe, Mess. Citronen, eingesalzene oder Pöckel-Limonien, Apfelsinen, Mandeln in weichen Schalen, Pistazien, Feigen, Citronat, candirte Pommeranzen, Sultanin- und Trauben-Rosinen, Bamberger getrocknet Obst und Prunellen, Oliven, Franz. Capern, trockene Trüffeln, verschiedene Sorten feine Thees und Chocolade, Franz. Moutarde u. Pots, Engl. Senf-Pulver in Blasen, Cremser Senf, Franz. Estragon- und Grünberger Weinessig, Braunschweiger u. Berliner Schlackwurst, frisches Aixer und Prov.-Oel in Flaschen, feines Speise- und raffinirtes Rüb-Oel, besten Schweizer- desgl. grüner Kräuter-, Holl. Süßmilch-, Parmesan- u. Limburger Käse, Venet. und Marseiller weiße und bunte Seife, mehrere Sorten Faden-Maccaroni- und Façon-Nudeln, frische Hausenblase in Blättern, Varinas-Canaster und Portorico in Rollen, ächten Offenbacher Marocco und Tabac d'Etrennes, Ital. Maraschino, Isländ. Eiderdaunen, feine Cigaros mit und ohne Posen, feinen Jam.-Rum, Colonial-Waaren u. Tabacke, offerire ich von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen; auch habe ich fortwährend ein Commissions-Lager von der Nathusiusschen Tabak-Fabrik in Magdeburg, wobei ich ebenfalls die billigsten Bedingungen mache.

Christian Gottlieb Müller,
an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Straße.

Anzeige.

Alle Sorten selbst verfertigter Buchbinder-Waaren und Galanterie-Arbeiten von Pappe und Leder, auch zu Stikkereyen und andern Damenarbeiten anwendbar, Damentaschen, Strickbeutel, Körbchen, Kästchen, Gürtel u. dgl. empfiehlt ergebenst zu billigen Preisen mit prompter reeller und gefälliger Bedienung

C. A. Trewendt,
Buchbinder und Galanteriearbeiter, in seinem Laden, Kupferschmidtstraße No. 25. und in seiner Bude No. 3. an der Rathhaustreppe.

Capitalien von welcher Höhe sie auch sind, werden gegen sichere Hypothek als auf Wechsel fortwährend beschaft durch das Anfrage- und Adreß-Bureau am Markte im alten Rathhause.

Conzert-Anzeige.

Dienstag den 3ten Juni bei günstiger Witterung Militair-Concert von dem Musik-Corps der 1sten und 2ten Schützen-Abtheilung, wozu ergebenst einladet F. Hintze, Caffetier,
im Weiß-Garten vor dem Schweidnitzer Thore.

Anzeige.

Neuen holländischen Käse in großen Brodten, extra fein Provenzer-, Genueser- und Tafel-Oel, erhielt und offerirt in Quantitäten und einzeln

C. F. Wielisch Senior, Ohlauer-Straße Nr. 12.

Tafel-Gedecke- und Leinwand-Offerte.

Von der diesjährigen Frühlingsbleiche empfing so eben ein ganz neues Lager von Damast-, Atlas- und Zwillich-Gedecke, Damast-, Atlas- und Zwillich-Handtücher, Thee-Servietten und Frühstück-Tücher, Caffee-Tücher in weiß, naturel und sonstigen modernen Farben, alles in geschmackvollen Blumenfonds und reichen Mittelstücken, ferner ein sehr schönes Sortiment von weißgebleichter Leinwand in Schocken und Weben, und rein leinene Taschentücher. Sämmtliche genannte Artikel sind aus den ausgezeichnetesten Fabriken in sehr bedeutenden Parthien gezogen; es können daher, bei einer sehr großartigen Auswahl und festgestellten geringen Provision, diese Gegenstände zu auffallend billigen Preisen abgelassen werden.

Die Tischzeug- und Leinwand-Handlung, Paradeplatz, No. 4.

Mineral-Brunnen

von 1828er Schöpfung empfing: Marienbader Kreuz- und Ferdinands-Brunnen, Eger Franzensbrunn, kalten Sprudel und Salzquelle; Saidschützer und Püllnauer Bitterwasser, Cudowa-, Selter- und Ober-Salzbrunn. Indem ich genannte Brunnen einer gütigen Beachtung hiermit ergebenst empfehle, versichre zugleich die Preise möglichst billig zu stellen.

F. W. Neumann,
in 3 Mohren am Blücher-Platz.

Lotterie-Anzeige.

Loose zur 1sten Klasse 58ster Lotterie welche auf den 16ten July gezogen wird, und Loose zur 9ten Courant-Lotterie in einer Ziehung sind für Auswärtige und Einheimische zu haben.

H. Holschau der ältere
Reusche Straße im grünen Polacken.

Literarische Anzeige.

In Carl Gerold's Buchhandlung in Wien ist so eben erschienen, und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau bei W. G. Korn) zu haben:

Der

Hufbeschlag ohne Zwang.

Eine Abhandlung

über

die Art, reizbare, böse und gänzlich verdorbene Pferde, welche bisher nur durch Anwendung von Zwangsmitteln beschlagen werden konnten, binnen einer Stunde dahin zu bringen, daß sie sich willig beschlagen lassen, und ihre Widersetzlichkeit für immer ablegen.

Nach

rationellen, aus der Psychologie des Pferdes geschöpften Grundsätzen,

von

Constantin Balassa,

k. k. Rittmeister.

gr. 8. Wien, 1828. Mit sechs lithographirten Tafeln in Folio. Broschirt Preis: 23 Sgr.

Für das hohe Interesse dieser Abhandlung sprechen die Proben, welche der Verfasser seit vier Jahren bey dem k. k. sechsten Husaren-Regimente König von Würtemberg, und kürzlich erst in Wien vor höchsten und hohen Personen, und eigends dazu bestimmten Militär-Commissionen mit dem überraschendsten Erfolge abgelegt hat.

Seine Majestät der Kaiser haben geruht, ihn für diese überaus nützliche Erfindung außer der Tour vom Oberlieutenant zum Rittmeister, mit einer lebenslänglichen Personalzulage, allergnädigst zu befördern, wie auch aus dem Blatte Nr. 15. der Wiener-Zeitung vom 18. Jänner d. J. zu entnehmen ist.

Der Verfasser macht seine Methode mit Bewilligung des hochlöblichen Hofkriegs-Rathes durch den Druck bekannt, um sie gemeinnützig zu verbreiten. Der Vortrag ist populär, verständlich, und in gedrängter Kürze den Gegenstand umfassend. Zur deutlichen Ansicht der zu beobachtenden Stellungen und Handgriffe am Pferde sind dem Werkchen auch sechs lithographirte Tafeln beigefügt.

Gesuch.

Ein Oekonom, der durch 20 Jahre mühevoll praktische Erfahrungen, nicht allein die gründlichsten Kenntnisse in Behandlung der verschiedenartigen Erdbestandtheile Schlesiens sich erworben; sondern auch Wein-, Hopfen- und Obst-Baumzucht-Anbau rc vollkommen versteht, sucht eine anderweitige Anstellung. Nähere Auskunft giebt der Damensschneidermeister Hr. Faltner zu Breslau, Ursulinerstraße Nr. 4.

Karten von der Türkey bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

C. G. Reichard, Karte der Europäischen Türkey. 1½ Rthlr.

F. W. Streit, Karte des Osmanischen Reichs in Europa und Asien, nebst einer Uebersichts-Tabelle. 13 Sgr.

Weiland, Europäische Türkey. à 5 Sgr. u. 10 Sgr.

— — Asiatische — — 10 Sgr.

Karte des Osmanischen Reichs in Europa und Asien in 3 Blatt. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Carte génerale de la Turquie d'Europe par G. de Vaudoncourt. 4 Blatt. 1 Rthlr. 10 Sgr.

In G. P. Aderholz Buch- und Musikhandlung (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Taschenbuch für Hausväter und Hausmütter. Enthaltend eine ausgesuchte Sammlung erprobter Rathschläge und Mittel zur eigenen Berathung und Selbsthülfe vorzüglich auf dem Lande. Von F. Röver. 3te Auflage. Mit 1 Kupfer. 408 Seiten gr. 8. geh. 20 Sgr.

Ueber den Obstbau im Freien oder Anweisung, wie im nördlichen Deutschland die Obstbaumzucht auf dem Lande, an Chausseen und Heerstraßen, in Gehöften und Dörfern, auf öffentlichen Plätzen, Angern und Weiden betrieben, wie Obstbäume leicht und wohlfeil erzogen werden, und wie das Obst selbst zum größesten Vortheil benutzt werden könne. Von Fr. Röver. 2te Auflage 176 Seiten 8. geh. 10 Sgr.

Geschichte der Wiedergeburt Griechenlands von F. C. H. L. Pouqueville. Deutsch bearbeitet und bis auf die neueste Zeit fortgeführt von Chr. Niemeyer. 4 Bände. Mit 4 Bildnissen und einer Karte von Griechenland. 12. geh. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Anzeige.

Eine anständige Familie, die bisher schon das Zutrauen von Eltern und Vormündern genoß, und dessen sich auch noch jetzt erfreut, wünscht einige Knaben in Pension zu nehmen, und hofft in Allem den Wünschen besorgter Eltern genügend zu entsprechen. Das Nähere in der Weinhandlung des Herrn Kaufmann Asch, Albrechts-Straße No. 24 im Baron Troschkeschen Hause.

Anzeige.

Dominial-Güter von 10 bis 200,000 Rthlr. in allen Gegenden Schlesiens weiset für billige Preise und unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen nach: das Callenbergsche Commissions-Comptoir, Nicolai-Straße, goldne Kugel.

Zur Nachricht.
Der Hausknecht Johann Magiera ist nicht mehr in meinen Diensten. Breslau d. 29sten Mai 1828.
B. L. Schweitzer.

Lotterie-Nachricht.
Mit Loosen zur 1sten Klasse 58ter Klassen-Lotterie, deren Ziehung den 16ten July d. J. festgesetzt, so wie mit Ganzen und Fünftel-Loosen zur 9ten Lotterie in einer Ziehung, welche den 3ten Juni ihren Anfang nimmt, empfiehlt sich
Friedrich Ludwig Zipffel,
im goldnen Ancker No. 38., am Ringe.

Gesuch.
Ein junger Mann, ganz militairfrei und mit guten Zeugnissen versehen, sucht als Wirthschaftsbeamter ein baldiges Unterkommen. Der Goldarbeiter Hr. Thun auf der Riemerzeile, giebt hierüber nähere Auskunft.

Reise-Gelegenheit nach Berlin
ist beim Lohnkutscher Raskalsky in der Weisgerbergasse No. 3., gewesene Töpfergasse.

Vermiethungen.
Während des Wollmarkts sind auf der Reuschen-Straße nahe am Markte in dem Hause No. 68. vier Stuben zu vermiethen, und ist das Nähere deshalb in der Weinhandlung daselbst zu erfragen.

Mehrere meublirte Stuben im 1sten Stock, auch Stallung und Wagenplatz sind den Wollmarkt über sehr billig zu vermiethen, Nicolai-Straße No. 24.

Auf dem Neumarkt im wilden Mann und Mohr ist der erste Stock an eine stille Familie zu vermiethen und bald oder zu Johanni zu beziehen.

Wechsel-, Geld- u. Effecten-Course von Breslau vom 31ten Mai 1828.

Wechsel-Course.

		Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	$141\frac{1}{6}$	—
Hamburg in Banco	a Vista	—	150
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$149\frac{1}{4}$
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	6. 23	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	$80\frac{1}{3}$
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	103	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	$102\frac{1}{2}$
Wien in 20 Kr.	a Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$102\frac{5}{6}$
Berlin	a Vista	$99\frac{5}{6}$	—
Ditto	2 Mon.	—	$98\frac{2}{3}$

Geld-Course.

		Briefe	Geld
Holländ. Rand-Ducaten	Stück	—	$97\frac{1}{2}$
Kaiserl. Ducaten	—	—	$96\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	100 Rthl.	$113\frac{2}{3}$	—
Poln. Courant	—	—	$101\frac{1}{3}$

Effecten-Course.

	Zinsf.	Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Banco-Obligationen	2	—	98
Staats-Schuld-Scheine	4	$89\frac{1}{6}$	—
Preufs Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto Ditto von 1822	5	—	—
Danziger Stadt-Obligat. in Thl.	—	—	$30\frac{1}{3}$
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	$97\frac{1}{2}$	—
Breslauer Stadt-Obligationen	5	—	105
Ditto Gerechtigkeit ditto	$4\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	—
Holl. Kans et Certificate		—	—
Wiener Einl. Scheine		42	—
Ditto Metall Obligat.	5	$94\frac{1}{3}$	—
Ditto Anleihe-Loose		—	—
Ditto Bank-Actien		—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	$104\frac{3}{4}$	—
Ditto Ditto 500 Rthl	4	$105\frac{1}{12}$	—
Ditto Ditto 100 Rthl	4	-	—
Neue Warschauer Pfandbr		$80\frac{2}{3}$	—
Disconto		5	—

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau den 31. Mai 1828.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:
Weitzen	2 Rthlr. 10 Sgr. = Pf.	—	2 Rthlr. 7 Sgr. = Pf.	—	2 Rthlr. 4 Sgr. = Pf.
Roggen	2 Rthlr. = Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 26 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 22 Sgr. = Pf.
Gerste	1 Rthlr. 12 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. = Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. = Sgr. = Pf.
Hafer	1 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. = Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. = Sgr. = Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.